Aus der Heimat

Die Neuwahl für den Provinzial-Landtag.

Die Wahl für den Provinziallandtag erfolgt wie im Jahre 1921 nach den Grundsätzen der Verhältniswahl in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl am Sonntag, den 25. Oktober d. J. Wahlberechtigt ist jeder Deutsche männlichen oder weiblichen Geschlechts, der am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet hat und in der Provinz Sachsen seinen Wohnsitz hat. Die Wählerlisten werden nach ministerieller Anordnung vom 26. September bis 3. Oktober d. Js. ausliegen. Da keine Wahlscheine ausgegeben werden, kann das Wahlrecht nur am Wohnorte des Wählers ausgeübt werden.

Die Zahl der Provinziallandtagsabgeordneten richtet sich nach der Einwohnerzahl der Provinz. Nach der letzten Volkszählung hatte die Provinz Sachsen 2 279 187 Einwohner, nach den gesetzlichen Bestimmungen sind deshalb im ganzen 113 Abgeordnete zu wählen. Das sind gegenüber der bisherigen Zahl 3 Abgeordnete mehr, da die Einwohnerzahl in der Provinz Sachsen seit 1921 um über 150 000 Einwohner gestiegen ist.

Wahlbar zum Abgeordneten ist jeder Wahlberechtigte, der das 25. Lebensjahr vollendet hat. Auf jeden Abgeordneten kommen in der Provinz Sachsen durchschnittlich 20 019 Einwohner. Für die Provinziallandtagswahlen sind nicht die Regierungsbezirke die Wahlkreise — wie kürzlich in einigen Provinzzeitungen zu lesen war — sondern die Land- und Stadtkreise. Nach Maßgabe der Einwohnerzahl entfallen auf den Regierungsbezirk Magdeburg bei 1 296 355 Einwohnern 45 Abgeordnete, auf den Regierungsbezirk Merseburg bei 1 414 948 Einwohnern 49 Abgeordnete, auf den Regierungsbezirk Erfurt bei 567 884 Einwohnern 19 Abgeordnete, die auf 4 Jahre zu wählen sind.

Der Provinziallandtag ist das Parlament des Provinzialverbandes, der als größter Kommunalverband für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Städte und Kreise von großer Bedeutung ist; ihm liegen Aufgaben ob, die über die Leistungsfähigkeit der einzelnen Kreise hinausgehen, für die Gesamtheit aber unentbehrlich sind. Dies tritt besonders deutlich hervor auf dem Gebiete des Wegewesens, der Fürsorge für Geisteskranke, Krüppel, Blinde und Taubstumme, der Elektrizitätsversorgung und des Kleinbahnwesens.

Sitzung des Provinzialgemeindekirchenrates.

Magdeburg. Am 15. September findet in Magdeburg eine Sitzung des Provinzial-Gemeindekirchenrats statt. Prov.-Kirchenrat ist das, was früher Prov.-Synodalvorstand bedeutete, nur mit dem Unterschiede, daß der Prov. Gemeindekirchenrat heutzutage größere Rechte besitzt. U. a. wird sich der Prov. Gemeindekirchenrat mit einer Vorlage beschäftigen über den Bau von Wohnungen für pensionierte christliche Beamte. Dreißig solcher Wohnungen sollen in Wernigerode errichtet werden. Auch die Stadt Aschersleben hat sich um solche Häuser bemorben. Neben diesem Projekt wird den Prov. Gemeindekirchenrat auch die Frage der Errichtung einer geistlichen Musikschule beschäftigen. Diese Musikschule soll angehende Organisten auf ihr Amt vorbereiten, daneben sollen Fortbildungskurse für bereits im Amt befindliche Organisten eingerichtet und auch kurze Einführungskurse für die evangelische Theologie Studierenden abgehalten werden. Dem Vernehmen nach bewirbt sich um diese Schule am meisten die Stadt Halle.

Nur 76 v. H. Friedensmiete.

Bernburg. Die anhaltische Regierung hatte die von den Stadtverordneten beschlossene Erhebung von 300 Prozent zur Gewerbesteuer beanstandet. Der Gemeinderat beschloß hiergegen, es bei den 300 Prozent zu belassen, hingegen die Hauszinssteuer auf 5 Prozent abzubauen. Mit einem langatmigen Schreiben gibt jetzt die Regierung die anhaltische Zustimmung. Die praktische Auswirkung zeitigt nun, daß in Bernburg ab 1. August an Miete nur 76 Prozent des Friedenssatzes gezahlt worden.

Reichswehrmanöver in Mitteldeutschland.

Die Truppen der beiden Wehrkreise 4 und 5 (Sachsen, Prov. Sachsen und Thüringen-Hessen) rücken in den nächsten Tagen zu den Manövern ab. Ueber die Uebungen verlautet:

Wehrkreis 5.

Die bisherigen Manöver der Reichswehrtruppen des 5. Wehrkreises nehmen am kommenden Montag mit dem Aufbruch der Truppen nach dem Manövergelände ihren Anfang. Bekanntlich werden sich die diesjährigen Manöver in der Gegend von Arnstadt-Ilmenau-Gehren-Saalfeld-Rudolstadt-Erfurt, also

südlich der Thüringer Hauptstrecke Eisenach-Halle

abspielen. Die einzelnen Truppenteile des Wehrkreises setzen sich am Montag von ihren Garnisonen Eisenach, Meiningen, Langensalza, Weimar, Kassel, Fulda, Fritzlar, Hofgeismar, Marburg und Gießen aus teils zu Fuß teils per Bahn nach den festgelegten Aufmarschgebieten, in denen sich die Regimenter bilden, in Bewegung. Am 9. September (Mittwoch) muß der Aufmarsch beendet sein.

Von ihren Quartierorten aus beginnen dann am Donnerstag, den 10. September die Uebungen mit einer durchgehenden Manöverlage. Am 16. September erreichen die Uebungen ihr Ende und es beginnt der Rückmarsch der Truppen nach ihren Garnisonen. Die Städte Erfurt und Arnstadt werden während der Manöver vorübergehend mit etwa 3000 Mann belegt. Auch Stadtilm, Ilmenau, Gehren, Saalfeld und Weimar erhalten mit den umliegenden Ortschaften stärkere Einquartierung. Die Reichswehrtruppen unterstehen dem Befehl des bekannten Chinakämpfers, des Generals Ernst Hasse aus Kassel.

Wehrkreis 4.

Ueber die Herbstübungen der durch drei preußische Reiterregimenter und einer Artillerieabteilung verstärkten 4. Division im Erzgebirge teilt der Chef des Stabes der 4. Division folgendes mit:

„Der Aufmarsch zu den Herbstübungen erfolgt in der Gegend zwischen Stollberg und Thum, zwischen Annaberg und Marienberg. Die Uebungen beginnen am 24. September früh, mit einer ohne Unterbrechung bis zum 25. September durchlaufenden Gefechtshandlung in zwei Parteien unter Leitung des Kommandeurs der 4. Division, Generalleutnant Müller.

Nach Beendigung der Uebung wird die Truppe um Marienberg—Lengefeld—Olbernhau Unterkunft beziehen. Am 26. September leitet der Infanterieführer IV, Generalmajor von Brandenstein, eine Uebung in zwei Parteien.

Am 28., 29. September findet eine

zweitägige Uebung der gesamten 4. Division

gegen hauptsächlich aus berittenen Truppen und Flaggentruppen dargestellten Feind statt. Diese Uebung leitet der Oberbefehlshaber des Gruppenkommando 1, Generalleutnant von Lossberg. Die Uebung wird am 28. September in der Gegend um Mittelsaida beginnen und sich bis zum 29. September in die Gegend zwischen Freiberg und Oederan ziehen. Am 29. September, mittags, enden die Herbstübungen südwärts von Oederan. Ein Vorbeimarsch findet in diesem Jahre nicht statt. Den Uebungen am 25./26. September wird der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie von Seeckt, beiwohnen. Der Uebung am 28./29. September wohnt der Reichswehrminister Dr. Geßler bei.

Deutscher Tag in Bitterfeld.

Bitterfeld. Bitterfeld prangte Sonntag im Schmuck der schwarzweißroten, der preußischen und der städtischen Farben. Die vaterländischen Verbände aus der ganzen Umgegend, insgesamt mit über 9000 Mann mit 150 Fahnen, waren aufmarschiert. Schutzpolizei hatte alle Zufahrtsstraßen abgeriegelt, so daß 800 rote Frontkämpfer, die Störungsversuche unternehmen wollten, wieder abrücken mußten. Abgesehen von belanglosen Reibereien ist es zu Zwischenfällen in der Stadt nicht gekommen. (Wir berichten ausführlich in der Beilage „Mitteldeutsche Rundschau" in den nächsten Tagen.)

Regulierung von Wasserläufen.

Canena. Das Reideflüßchen, an dem unser Ort liegt, war in den letzten Jahren in traurigem Zustande. Schlamm und Moder verhinderte an einzelnen Stellen den Abfluß des Wassers. Im Frühjahr waren die Wiesen wochenlang unter Wasser gesetzt. In diesem Sommer ist Abhilfe geschaffen worden. Von Dölnitz aus, wo die Reide in die Elster mündet, wurde das Bett des Flüßchens kanalartig vertieft und überflüssige Windungen wurden gerade gelegt. In den Gemarkungen der Dörfer Dölnitz, Dieskau, Bruckdorf und Zwintschöna sind die Arbeiten beendet, und gegenwärtig wird in der Flur von Canena fleißig geschafft.

Auch die Kabelske, ein Bach, der von Kleinkugel her an der Reidebrücke in die Reide mündet, soll 3 Kilometer weit weit nach aufwärts reguliert werden. Die Arbeiten sind auch hier bereits in vollem Gange. Von dem durch die Regulierung bewirkten schnelleren Abfluß des Wassers erhofft man eine Besserung des Wiesenwuchses und eine Verminderung der üblen Ausdünstungen, die aus dem stagnierenden Sumpfwasser aufsteigen.

Hilfe für Gerbstedt.

Gerbstedt. Nach einer bei dem hiesigen Magistrat eingelaufenen Mitteilung hat die Mansfeld A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben für die durch die Unwetterkatastrophe betroffenen Bergmannsfamilien in Gerbstedt eine Barspende von 10 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Die Gesamtleistungen der Mansfeld A.-G. aus Anlaß dieser Katastrophe belaufen sich danach auf rund 30 000 Mark. Die Stadtverwaltung hat der Mansfeld A.-G. hierfür ihren herzlichsten Dank ausgesprochen.

Spritschiebungen und Geheimbrennereien.

Magdeburg. Vor einiger Zeit entdeckte die Zollbehörde, daß die Firma G. Abesch & Co., Magdeburg-S., Sprit in größeren Mengen im Geheimen brannte und die Monopolverwaltung um die hinterzogene Steuer schädigte. Zu den regelmäßigen Abnehmern dieser Schwarzbrennerei gehörte die Spirituosenfirma Willi Ruthmann. Beide Inhaber dieser Firmen wurden seinerzeit in Haft genommen und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Eine Geheimbrennerei von weit größerem Umfange hat jetzt die Zollbehörde bei der Obstbrennerei von G. A. Köhler, Magdeburg-Neustadt, Umfassungsstraße, aufgedeckt. Seit Jahren hat diese Firma sehr große Mengen Sprit im Geheimen gebrannt und die darauf ruhende Steuer hinterzogen. Die Beträge, um die die Reichsmonopolverwaltung hierdurch geschädigt ist, werden auf etwa 600 000 M. geschätzt. Der Inhaber dieser Firma, Gustav Köhler, ist flüchtig geworden.

Das Hochwasser und die ... Mäuse.

Roßlau. Eine anschauliche Schilderung über die Wirkungen des Hochwassers auf die Tierwelt gibt die „Roßlauer Zeitung". Es heißt da: Unglaublich viele tote Mäuse spülen die Wellen ans Ufer. Auf den aus dem Wasser noch hervorragenden Wieseninseln hocken die Mäuse ängstlich zusammen und bilden bis zu 50 Zentimeter hohe Pyramiden und Klumpen. Wenn man ein solches Inselchen mit dem Boote anfährt, so kann man viele Hunderte auf einmal erschlagen. Auch Maulwürfe und Hamster findet man in diesen Pyramiden. Fährt man an Bäumen und Sträuchern vorüber, so hört man ein Piepen, als ob junge, hungrige Vögel in Nestern auf die Atzung der Alten warteten. Und noch ein Merkwürdiges kann man beobachten. Man sieht da überall viele rostrote Häufchen an den Rändern schwimmen oder an herausstehenden Gräsern hängen. Man hält sie zunächst für schmutzigen Schaum. Bei genauerem Hinsehen und Anstoßen bemerkt man jedoch, daß es Ameisenkolonien sind, die sich zu einem Klumpen zusammengeballt haben und sich schwimmend zu retten versuchen. Ihre Puppen (die sogenannten Ameiseneier) haben sie in die Mitte genommen. Die geflügelten Ameisen (Männchen) sitzen obenauf. Bringt man eine solche Kolonie ins Trockene, so laufen die Tierchen schleunigst auseinander nehmen aber ihre Puppen mit. Viele Inselchen wurden auch angefahren, auf denen man die Arbeit der Krähen an den Mäusen bewundern konnte. Es waren Schlachthäuser im kleinen. Zu Millionen sind die Mäuse durch das Hochwasser zugrunde gegangen.

Launen der Natur.

Frankenhausen. Ein blühender Apfelbaum lenkte dieser Tage die Aufmerksamkeit der Passanten der Seehäuser Straße auf sich. An einem jungen Triebe saßen vier Blüten in voller Entwicklung.

*

Roßlau. (Eine blühende Linde) erregt das Staunen aller Spaziergänger, die am Bahnhof unweit des Haupteinganges jetzt noch im September ihre Blüten treibt.

*

Falkenberg. (Kohlrabis von 5 Pfd.) sind auf Rehfelder Flur gewachsen. Davon reicht natürlich 1 Stück gerade für eine starke Familie vollauf zum Mittagsmahle.

Sitzung des Provinzialgemeindekirchenrates.

Magdeburg. Am 15. September findet in Magdeburg eine Sitzung des Provinzial-Gemeindekirchenrats statt. Prov.-Kirchenrat ist das, was früher Prov.-Synodalvorstand bedeutete, nur mit dem Unterschiede, daß der Prov. Gemeindekirchenrat heutzutage größere Rechte besitzt. U. a. wird sich der Prov. Gemeindekirchenrat mit einer Vorlage beschäftigen über den Bau von Wohnungen für pensionierte christliche Beamte. Dreißig solcher Wohnungen sollen in Wernigerode errichtet werden. Auch die Stadt Aschersleben hat sich um solche Häuser bemorben. Neben diesem Projekt wird den Prov. Gemeindekirchenrat auch die Frage der Errichtung einer geistlichen Musikschule beschäftigen. Diese Musikschule soll angehende Organisten auf ihr Amt vorbereiten, daneben sollen Fortbildungskurse für bereits im Amt befindliche Organisten eingerichtet und auch kurze Einführungskurse für die evangelische Theologie Studierenden abgehalten werden. Dem Vernehmen nach bewirbt sich um diese Schule am meisten die Stadt Halle.

Nur 76 v. H. Friedensmiete.

Bernburg. Die anhaltische Regierung hatte die von den Stadtverordneten beschlossene Erhebung von 300 Prozent zur Gewerbesteuer beanstandet. Der Gemeinderat beschloß hiergegen, es bei den 300 Prozent zu belassen, hingegen die Hauszinssteuer auf 5 Prozent abzubauen. Mit

Der Dessauer Bauarbeiterstreik.

Dessau. Während fast überall durch die Vereinbarung vom 28. August der Streik im Baugewerbe beigelegt ist, wird in Dessau und anderen anhaltischen Orten weitergestreikt. Jetzt macht der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe bekannt: „Die Aussperrung im Baugewerbe ist durch eine Vereinbarung am 28. August in Berlin im Reichsarbeitsministerium zwischen den Zentralen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer beigelegt worden. Die Arbeit war vereinbarungsgemäß sofort wieder aufzunehmen. Trotzdem versucht die hiesige Gewerkschaftsleitung, entgegen den Beschlüssen ihrer übergeordneten Organisation, die Wiederaufnahme der Arbeit noch weiter zu verhindern und so vertragsbrüchig zu bleiben. Arbeitswillige, die sich zur Arbeit gemeldet hatten, sind von Arbeitern zurückgehalten worden, so daß die Arbeitswilligen recht mühsam Schadenersatz durch die Gerichte stellen können. Andererseits ist uns nunmehr ausdrücklich ausreichender polizeilicher Schutz seitens des hiesigen Bürgermeisters zugesichert worden. Wir fordern deshalb alle Arbeitswilligen hiermit nochmals auf, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen."

Gastwirtsausstellung.

Naumburg. Am Sonnabend wurde die vom Gastwirteverein in Naumburg veranstaltete Thüringer Fachausstellung des Gastwirts- und Hotelgewerbes eröffnet. Stadtrat Paul begrüßte die Ehrengäste u. a. den Naumburger Oberbürgermeister Dietrich, ferner den Vertreter des Regierungspräsidenten, den Vertreter des Thüringer Wirtschaftsministeriums und den Vorsitzenden der Provinzialgruppe des D. G. V. (Berlin). Nach einem kurzen Vortrag übergab Stadtrat Paul die Ausstellung dem Ehrenpräsidenten Oberbürgermeister Dietrich (Naumburg). Es schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung an, die alle das Gastwirtsgewerbe betreffenden Artikel aufweist.

Das Wirtshaus zur Kapelle

Roman von Gustav Schröer.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.

Ja, ich würde den Doktor auch einladen, aber der sagt schon bei dem dritten Glase Sekt, es sei genug."

„Ich bei dem zweiten."

„Da lach ick öber. — Mutter, morgen stelle ich die Speisenfolge zusammen, und dann wird Order pariert. Nich ein Tüpselchen lasse ich mir abhandeln, und Fürst Pückler muß es auch geben. Den ißt die Elfe am liebsten."

„Om, Herr Hans, dann müssen wir ja eine Kochtrau haben."

„Natürlich müssen wir die haben. Die bestellen Sie in Hermannsau."

„Wenn ich nur wüßte . . ."

„Werden Sie ja alles erfahren."

„Ich freue mich, daß Sie so lustig sind, und darum kann ich es Ihnen nicht abschlagen."

„Ja, Mutter: Was die Welt morgen bringt."

„Herr Hans, lassen Sie das gottlose Lied. Da ist mir immer das Weinen näher als das Lachen, wenn Sie es singen."

„Das müssen Sie sich abgewöhnen, Mutter."

„Also Herr Saßner soll auch dabei sein?"

„Natürlich."

*

Gründonnerstag war da. An den Weiden stäubten die Kätzchen. Christian Schuch hatte einen ganzen Busch an den Blechhut gesteckt. So ging er zum Bahnhofe und stand, als der Zug einfuhr, breitbeinig auf dem Bahnsteige. Wer ihn ansah, der mußte ihm freundlich zunicken. Sein weißer Schnauzbart ging lebhaft auf und nieder, weil dem Alten vor freudiger Erwartung die Lippen bebten.

Der Zug kam. Aus einem Abteil dritter Klasse stieg Elfriede Kolbe, lachend, licht wie der Frühling selber, nickte noch einen Gruß zurück, Christian sah, wie sich ein Jungmännergesicht aus dem Fenster neigte und dem jungen Mädchen nachsah. Da stand sie auch schon vor dem Postillon.

„Christian, wie geht es der Mutter?"

„Gut, Friedelchen, und dir?"

„Sehr gut."

„Dann ist das richtig."

Er ging zum Gepäckschuppen, schulterte Elfriede Kolbes Reisekorb, und die zwei schritten plaudernd in das Städtchen zur Postholterei.

Als der Wagen über das grobe Straßenpflaster ratterte, blies Christian, daß es von allen Hauswänden widerhallte: Muß i denn, muß i denn.

Elfriede Kolbe saß neben ihm und nickte den Bekannten, die um den Weg waren, zu. Die Pferde gingen langsam, Christian hängte die Zügel über den Laternenhalter, lehnte sich zurück und sagte: „Wie war es nun, Friedel?"

„Fein, Christian, nur ein bißchen lang. Die letzten Tage waren nicht ganz leicht, obwohl Pastor Weniger allerlei Lustiges anstellte. — Wie geht es Onkel Hans?"

„Er muß etwas haben, das er keinem sagt. Am Ende ist er verliebt."

Elfriede lachte. „Onkel Hans? Nein, Christian. Oder: Ja. Ich muß ihn doch einmal fragen, die wieviele Liebe das nachher ist."

„Du wirst dein blaues Wunder sehen, wenn du heimkommst."

„Christian, du machst mich neugierig. Hat er sich am Ende schon verlobt?"

„Weiß ich nicht."

„Das wäre ja zu schön. Ich wünsche von Herzen, daß er eine gute Frau findet; er ist sonst immer so traurig."

„Da soll ihn eine Frau lustiger machen?"

„Aber Christian! Das tun die Frauen immer."

„Manchmal geht's auch anders 'rum. — Kannst du nun französisch reden?"

„Nein, Christian, ich habe es nicht gemacht."

„Habe ich mir gedacht. Du hättest daheim bleiben können."

„Ach, Christian, es war doch wunderschön!"

„Nun ist da auch ein neuer Lehrer."

„Von dem haben mir die Mutter und Onkel Hans geschrieben."

Christian Schuch blinzelte von der Seite her. „Wann geht's nun aufs Heiraten los?"

„Dazu gehören zwei. Ich möchte schon."

„Und der andere doch auch."

„Der andere?"

„Verstell' dich nicht, Friedel. Paß auf, heute kommt der Vorsteher, nach dem Rechten zu sehen."

Elfriede Kolbe klatschte in die Hände. „Albin Weiße? — Er ist ein schmucker Mensch geworden, aber was wißt denn ihr alle?" Sie lachte vielsagend und fragte dann unvermittelt nach Frieda Wagner.

Da schmitzte Christian den Gäulen eins über den Rücken. Daß Elfriede, nachdem er sie eben mit Albin Weiße geneckt, nach Frieda Wagner fragte, das gab ihm zu denken, aber die Gedanken paßten durchaus nicht in das, was er früher in Kopf und Herz erwogen hatte. Der alte Husar erschrak geradezu davor. Er wandte sich ernsthaft an das junge Mädchen. „Friedel, warum fragst du nach der Wagnerschen, wo wir eben von dem Albin geredet haben?"

„Kannst du schweigen, Christian?"

„Allemal."

„Ich auch," und Elfriede lachte.

Christian aber brummte etwas von langen Haaren, unter denen der Verstand niemals zu Hause sei.

So fuhren sie langsam nach Hilgendorf hinauf und plauderten unterwegs. Christian aber wurde bei allem Scherz eine nagende Sorge nicht los. Nicht Elfriede und Albin Weiße? Und kürzlich war der Vorsteher mit ihm herausgefahren, hatte in seiner sicheren Art davon geredet, daß sein Albin aus der Kapelle wieder das alte, vielbewußte Wirtshaus machen werde, das es zu den Zeiten von Anna Kolbes Schwiegervater gewesen sei. — Nun war da am Ende etwas zwischen der Wagnerschen und dem Schulzensohne? Frieda Wagner konnte glatt neben Elfriede stehen, aber sie brachte keine Kapelle mit, und um die ging es. — Der Postillon wurde so nachdenklich, daß ihn Elfriede verwundert fragte, ob er Sorgen habe. „Nein", log Christian, „wie es meiner Hedwig geht, das weißt du. Sie ist schwach auf der Brust und wird es bleiben. Das hat sie von der Mutter, aber soweit geht es wie immer."

Als der Postwagen hinter dem Seehügel heraufbog, kam Hans Wohlgemut vom Ausguck am Giebelfenster herabgestürmt. Er lachte mit Mund und Augen. „Sie kommen!" und rannte hinaus. Was hatte er aus der Kapelle gemacht! Alle siebzehn buntschillernden Taschentücher flatterten wie lauter jubelnde Wimpel. Ueber der Tür hing ein Bild: Wenn Elsen niedersteigen. Elfriede Kolbe stieg aus dem Postwagen, aber es waren ihr Flügel gewachsen, und Christian Schuch hatte sie an den Flügeln gefaßt, als fürchte er, daß sie wieder entfliehe, und sein Gesicht strahlte.

Mutter Kolbe ging dem Maler nach, Christian hielt, Elfriede sprang vom Bocke herab in Mutterarme.

„Mutter, liebe Mutter!"

Sie hielten sich umschlungen, küßten sich, und Hans Wohlgemut stand zwei Schritte zurück, hatte bebende Lippen, und sein Herz klopfte ungestüm.

Als Mutter Kolbe ihr Mädel losließ, sprang er auf sie zu, faßte ihre Linke, begann, sich im Tanzschritt zu wiegen, sang: Daß ich das Mädel so gerne hab', wer kann dafür? — trällerte, umfaßte Elfriede und tanzte mit ihr auf die Hausür zu.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250908039/fragment/page=0001

Ein Auto unter dem Eisenbahnzuge.

Halberstadt. Ein schweres Autounglück ereignete sich auf der neuen Halberstädter Straße ab Block Regenstein. Ein nach Halberstadt fahrendes Personenauto wurde von dem vom Harz kommenden Zug 209 erfaßt und zertrümmert. Der Führer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Von unterrichteter Seite wird noch mitgeteilt, daß der Autoführer 50 Meter vor dem Gleisübergang den Wagen zum Stehen bringen wollte. Es hätten jedoch beide Bremsen den Dienst versagt. Deshalb hätte er Vollgas gegeben, um noch vor dem Zuge die Gleise zu überfahren.

Ein unhöflicher Richter.

Magdeburg. Vor dem Schwurgericht des Landgerichts in Magdeburg stand vor einiger Zeit eine Meineidssache zur Verhandlung. Beweisaufnahme und Zeugenvernehmung hatten ergeben, daß mildernde Umstände zuzubilligen waren. Also suchte der Vorsitzende nach solchen, und er fand sie auch. In dem von ihm formulierten Urteil waren sie in den folgenden Sätzen enthalten:

„Bei der beim weiblichen Geschlecht allgemeinen Oberflächlichkeit, bei der mangelhaften Fähigkeit, unmittelbar Wahrgenommenes von bloßen Schlußfolgerungen überhaupt oder doch in der erzählenden Wiedergabe zu unterscheiden ...“

Allzu beliebt bei der holden Weiblichkeit dürfte sich der Magdeburger Richter mit seinen Verallgemeinerungen eines Einzelfalles sicher nicht gemacht haben.

Dölau. (Unfug.) Wiederholt ist hier Klage geführt worden, daß nachts allerlei Unfug verübt wird, vornehmlich in den Sonntagsnächten. Es wird nunmehr an zuständiger Stelle der Antrag gestellt, daß auf solche Elemente — es handelt sich meistens um Besucher eines bestimmten Lokales — ein besonderes Augenmerk gerichtet wird! —

Dölau. (Einbruch.) In der Nacht zum Sonnabend wurde in der alten Schule (Küsterei) ein Einbruch verübt. Dem Lehrer D. sind Kleidungsstücke entwendet worden. Dem Spitzbuben, der es auf Wertsachen abgesehen hatte, war ein größerer Erfolg nicht beschieden.

Dölau. (Wahl des Gemeindevorstehers.) Nach langem Warten ist nun doch endlich der Termin zur Neuwahl des Gemeindevorstandes auf den 15. September festgesetzt worden.

Brehna. (Schwerer Unfall durch einen Rohrbruch.) In der hiesigen Zuckerfabrik, Abteilung für Zuckerwarenherstellung, platzte ein Rohr, dessen ausströmendes Wassergas 3 Arbeiter schwer verletzte. Einem wurde der Arm verbrüht, doch kann er hier in ärztlicher Hilfe bleiben; die 2 andern wurden vom ausströmenden Gas so furchtbar zugerichtet, daß sie ins Krankenhaus nach Halle überführt werden mußten.

Wettin. (Einstellung eines Triebwagens.) Zwischen Wettin und Wallwitz läuft seit etlichen Tagen ein Triebwagen. Bewährt er sich bei diesen Versuchsfahrten, so ist für den 10. September seine endgültige Einstellung in Aussicht genommen. Damit erhält Wettin den so sehnlichst gewünschten Anschluß an alle Züge der Halle-Halberstädter Bahn. Wünschenswert wäre nun noch, daß in Wallwitz die beschleunigten Personenzüge dieser Strecke hielten.

Gerbisdorf. (Vergiftungserscheinung.) Die Töchter einer hiesigen Familie hatten in Abwesenheit der Eltern Kartoffelsalat bereitet und aus Unvorsichtigkeit den Löffel in der Nacht im Salat gelassen. Nach dem Genuß des Salates am nächsten Tage erkrankte die ganze Familie sehr heftig an Vergiftungserscheinungen. Lebensgefahr besteht nicht.

Schkeuditz. (Die Stadtverordneten) genehmigten in der Sitzung am Montagabend einen Nachtrag zur Satzung der Stadtsparkasse. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete der Ankauf eines Grundstückes. Der Referent, Stadtv. Schaefer, erklärte, daß der in Urlaub befindliche Bürgermeister es abgelehnt habe, zu der wichtigen Sitzung zu erscheinen. Es handele sich um den Ankauf eines Hausgrundstückes Bahnhofstraße 57a und um die an der Kremplerschen Fabrik gelegene Schrebergärtenanlage. Hierzu liegen zwei Angebote vor. Von Privatseite würden 75 000 Mark ohne Schrebergärten geboten, die Stadt biete 85 000 Mark. Vom rechnerischen Standpunkt aus sei der Ankauf abzulehnen, da er den Steuerzahlern eine jährliche ungedeckte Zinsenlast von 6—7000 M. auferlege. Für eine Politik auf weite Sicht sei die jetzige Zeit mit ihren hohen Zinssätzen nicht geeignet. Bei der Abstimmung ergab sich jedoch eine Mehrheit für den Ankauf.

Schortau. (Schweres Leid) mußte die Familie Gutsbesitzer O Zausch erfahren. An einer Blutvergiftung starb der im 58. Lebensjahre stehende Gutsbesitzer O. Zausch, am selben Tage verschied auf der Heimfahrt Schortau die 57 Jahre alte Schwester Frau Gutsbesitzer Köhler, geb. Zausch aus Zaucha am Herzschlag.

Merseburg. (Dürerausstellung.) Eine hochinteressante Dürerausstellung wurde am Sonnabend hier eröffnet. Dr. med. Feld aus Lennep hat aus seinen Sammlungen eine Ausstellung geschaffen, die ein erschöpfendes Gesamtbildbild des Lebenswerkes von Albrecht Dürer bietet. Selbstverständlich sind die Bilder durchweg Reproduktionen, jedoch nur die Besten ihrer Art.

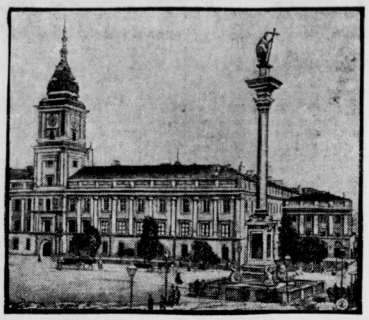
Lauchstädt. (Freiwillig aus dem Leben geschieden) ist die Witwe des verstorbenen Sattlermeisters Riedel, Naumburger Str., wohnhaft. Am Bett ihres Sohnes hatte sie sich entleibt. Einen Brief an ihren Sohn ließ sie zurück, in dem sie ihn um Verzeihung ihrer Tat erfucht. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Tat in geistiger Umnachtung begangen wurde.

Hettstedt. (Einige Typhuserkrankungen) haben sich auch in unserer Stadt ereignet. Behördlicherseits sind die entsprechenden Vorsichtsmaßregeln, um ein Weiterverbreiten der Krankheit zu verhüten, getroffen worden.

Röglitz. (Verpachtung.) Vor einigen Tagen fand die Verpachtung des Schulfeldes und der Gemeindepläne statt. Das Schulfeld wurde wie bisher wieder in zwei Plänen verpachtet. Für den ersten Plan von 7 Morgen betrug das Höchstgebot 70 Mk. je Morgen, für den zweiten Plan 45 M. Bisher belief sich der Pachtpreis auf 30 Mk. je Morgen. Die Gemeindepläne wurden zu angemessenen Preisen von den bisherigen Pächtern wieder gepachtet. Die Pachtzeit läuft 6 Jahre.

Schalkau. (Fabrikbrand.) Durch Großfeuer wurde das Fabrikgebäude der Puppen- und Spielwarenfirma Albert Bannewitz bis auf die Grundmauern eingeäschert. Es konnte fast nichts gerettet werden. Vom Wohnhaus brannte der Dachstuhl ab. Das Gebäude hat jedoch durch Feuer und Wasser so schwer gelitten, daß eine Wiederherstellungsmöglichkeit kaum vorhanden ist. 30 Arbeiter werden brotlos.

Die neue Residenz des polnischen Präsidenten.



Das von den früheren Sachsenkönigen erbaute Stadtschloß von Warschau wurde als Residenz des polnischen Präsidenten ausgestaltet.

Sandersleben. (Eine Heugabel in den Leib gestoßen.) Hier verunglückte der auf der hiesigen Domäne beschäftigte 17jährige Geschirrführer Osterburg dadurch, daß ihm durch einen unglücklichen Zufall eine Heugabel in die Unterleibsgegend gestoßen wurde. Sein Zustand machte sofortige Ueberführung ins Bernburger Krankenhaus notwendig.

Questenberg. (Der Fremdenbesuch in Questenberg) sowohl durch Sommerfrischler als auch durch Touristen hat in diesem Jahre in erfreulichem Maße zugenommen. Der Harzklub hat einen neuen Weg nach der Queste angelegt Man kann durch ihn einen Besuch der Höhle gut mit dem der Queste verbinden.

Zschornewitz. (Personalveränderung.) Der langjährige Leiter des großen Kraftwerkes Zschornewitz, Direktor Dr. Wellmann, wird Ende dieses Jahres die Leitung des von der Stadt Berlin errichteten großen Kraftwerkes übernehmen.

Leipzig. (Tödlich überfahren.) Am Freitag, abends gegen ½9 Uhr, ist ein 49 Jahre alter Werkmeister aus der Kronprinzstraße beim Ueberschreiten der Südstraße von einem Personenkraftwagen überfahren worden. Er war sofort tot. Der Verunglückte soll sich kurz vor dem Auto sehr unschlüssig gezeigt haben. Die Leiche wurde in das Institut für gerichtliche Medizin eingeliefert. Es sind sofort polizeiliche Erörterungen angestellt worden.

Zeitz. (6 Wochen Gefängnis wegen Gotteslästerung.) Das Schöffengericht verhandelte gegen den verantwortlichen Redakteur des sozialdemokratischen „Zeitzer Volksboten“, Lenzner, wegen Gotteslästerung und Beschimpfung der Kirche, begangen durch einen Artikel und drei Gedichte. Das Gericht sah in dem Artikel und in einem Gedicht die Anklagepunkte als erwiesen an und verurteilte Lenzner zu sechs Wochen Gefängnis.

Dessau. (Kammersänger Siegmund Krauß gestorben.) Donnerstag abend verstarb das frühere Mitglied des Friedrich-Theaters Kammersänger Friedrich Krauß im Alter von 66 Jahren. Mit besonderer Darstellungskunst und Ueberzeugungskraft verkörperte und belebte er die Wagnerschen Heldengestalten.

Aschersleben. (Keine Aufhebung des Beamtenseminars.) Dieser Tage ging durch die Zeitung eine Meldung, daß am 1. Oktober das Aschersleber Beamtenseminar aufhöre zu bestehen. Diese Nachricht ist falsch. Das Volksschullehrerseminar hört am 1. Oktober auf zu bestehen.

Quedlinburg. (Schon wieder Großfeuer.) Großfeuer-Alarmruf rief die Feuerwehr nach dem Harzweg, wo im Samenspeicher des Händlers Rath ein mächtiger Brand sich entwickelt hatte, dessen Ursache bisher nicht festgestellt ist. Der Samenboden ist vollständig ausgebrannt, wobei wertvolle Sämereien vernichtet wurden.

Quedlinburg. (Ein drolliges Mißverständnis) wird hier viel belacht, das ein Einwohner als wahres Geschichtchen erzählt: „Bin ich da neulich in einem hiesigen Materialwarengeschäft, um Einkäufe zu machen. Vor mir tritt ein Mann an den Ladentisch und verlangt etliche Pfund Zucker. „Geblauten oder ungeblauten?“ fragt der Kaufmann. Zu meiner und der größten Heiterkeit der Anwesenden tönt's zur Antwort: „Wo Sie den Zucker her haben, kann mir egal sein, und ob Sie mir geklauten oder ungeklauten verkaufen, geht mich nichts an und davon will ich auch nichts wissen.“

Güsten. (Anhaltische Handwerkerkredite?) Auf der gutbesuchten Vorstände-Konferenz des anhaltischen Landesverbandes im mitteldeutschen Handwerkerbunde wurde der Beschluß gefaßt, bei der anhaltischen Regierung um Kreditgewährung vorstellig zu werden. Man erbittet ein Darlehen von drei Millionen Mark, welches an die einzelnen Mitglieder in Höhe von je 1000 Mark weiter gegeben werden soll. Auf der Tagung wurde weiter die Gründung einer freiwilligen Sterbekasse vollzogen.

Mückenberg. (Der große Rangierbahnhof) der Bubiag zwischen der Fabrik Emanuel und dem Bahnhof Mückenberg ist vor einiger Zeit in Angriff genommen worden. Die Erdarbeiten stehen rüstig vorwärts. Wie verlautet, sollen vor dem Winter noch zwei Gleise fertiggestellt und dem Betrieb übergeben werden.

Radegast. (Mineralquellensuche mit der Wünschelrute.) Von Cöthen oder Dessau aus erreicht man den Ort mit einer kleinen gemütlichen Eisenbahn, die neben der Landstraße an grünenden und reifenden Feldern entlangfährt. Nun soll Radegast Bad werden. Die Vorarbeiten dazu bestanden in einer Begehung des Ortes durch den Bürgermeister Engel und Stadtverordnete mit der Wünschelrute. Der als Quellenforscher für Heilquellen bekannte Wünschelrutengänger Otto Edler von Graeve-Gernrode (Harz) machte in Radegast interessante Feststellungen. Auf der Zörbiger Straße beginnend, stellte er nacheinander Brakwasser (Einbruch von Süßwasser in Salz), einen Salzstock, eine starke Solquelle, eine gashaltige Sole, zwei trockene Gaspalten und ein gashaltiges Mineralwasser fest. Dann folgte Süßwasser. Herr von Graeve bezeichnete ein Vorkommen von gashaltigen Mineralwässern und Bitumen, eingeschlossen von trockenen Gaspalten und begrenzt von Süßwasseradern als ein System. Darauf fand Herr von Graeve gashaltige Sole, eine trockene Gaspalte und sehr starkes gashaltiges Mineralwasser. Die aufgefundenen wertvollen Heilquellen sollen sämtlich in Tiefen von etwa 45—72 Meter angetroffen werden und wurden im Gelände mit Pflöcken angezeichnet, und in die Stadtpläne eingetragen. Die Stadt beabsichtigt, eine der wertvollen Quellen durch Bohrung baldmöglichst zu erschließen.

Sangerhausen. (Selbstmord.) Der Fleischer Karl Thiele hat sich in seiner Wohnung erhängt. Der Grund dürfte in unglücklichen Familienverhältnissen liegen. Ein Leipziger Personenauto fuhr auf einer Chaussee in der Nähe der Stadt infolge der Verlegens- der Bremse in den Straßengraben. Die Insassen wurden verletzt.

Heiligenstadt. Das staatliche katholische Gymnasium) zu Heiligenstadt feierte in diesen Tagen sein 350jähriges Stiftungsfest. Es ist eine der bekanntesten deutschen Schulanstalten, aus der viele Männer mit Namen von Klang hervorgegangen sind. Zurzeit wird die Anstalt von 364 Schülern, darunter 337 Katholiken besucht. Zur Jubelfeier hatten sich viele Hunderte ehemaliger Schüler in Heiligenstadt eingefunden.

Korpulente altern schnell auch wirkt übermäßige Körperfülle unschön. Wir raten Korpulenten und allen zum Starkwerden Veranlagten, in der Apotheke 60 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen. Die echten Toluba-Kerne wirken bei völliger Unschädlichkeit fettzehrend und anziehverhindernd. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Der Kampf um die „schlanke Linie“.

Modefragen von heute.

Von Elsbeth Sanders.

Die geradezu männliche Schlankheit, die in der letzten Zeit auf der ganzen Linie unserer Damenmode gesiegt und in dem enganliegendem weit herabreichenden Kasak ihren beredtesten Ausdruck gefunden hatte, schien so unüberwindlich, daß man der schlanken Linie auch für die kommende Modeperiode eine überragende Herrschaft prophezeite.

Aber auf keinem Gebiete des öffentlichen Lebens ist das Wissen um die Zukunft so gering wie im Reiche der Königin Mode. Im großen Generalstab hat man es anders beschlossen, als die Modepolitiker dachten. Gewiß, man geht nicht gleich zum Extrem über. Dazu hatte die letzte Mode zu großen und allgemeinen Anklang gefunden. Dazu war die schlanke Linie zu sehr Ausdruck moderner Weiblichkeit. Aber trotzdem ist man doch von der beinahe ägyptischen Gradlinigkeit wieder abgekommen und hat für die neuen Kleider den Ansatz größerer Rundung ausgedacht. Maßgebend für die neue Mode ist die Glattheit bis über die Hüften herab. Dann biegt die Linie durch Falten und glockenförmige Ansätze ab. Der Unterschied von der gestrigen Mode ist aber nicht sehr groß. Nur ein gewisses Abweichen von dem allzu Knabenhaften ist zu beobachten. Dieser Zug zu größerer Weiblichkeit wird voraussichtlich auch die Herrenmode beeinflussen. Hoffentlich bekommt aber die Herrenmode zum Ausgleich dessen wieder mehr männliche Züge.

Auch an der Ausschmückung der neuen Kleider erkennt man den Zug in das mehr Fraulichе. Ueberall fallen bunte, massive Stickereien und ein großer Reichtum an Spitzen auf. Einen noch stärkeren Akzent erhält die neue Linie durch die sehr beliebt gewordenen Pelzbesätze. Während man früher den Pelz nur in seiner echten Grundfarbe, in Schwarz und Weiß, in Grau und Braun sah, bringt die Pelzindustrie heute durch neuartige Veredlungsverfahren Pelze in allen Modefarben heraus. Die Pelzbesätze haben also die Farbe des Kleides oder eine ihr entsprechende Tönung. Als Modefarben gelten besonders das schon aus der letzten Saison bekannte matte Lila, dem sich das vielfach schattierte Blau und ein in allen Graden leuchtendes Grün zur Seite stellen. Nur der wieder sehr beliebt gewordene Samt der Gesellschaftskleider zeigt das vornehme Schwarz. Sonst sind noch Seide, und die dünnen, zarten, fast nur gehauchten Chiffonstoffe bevorzugt.

Mit fortschreitender Tageszeit schwinden die Aermel, die bei den bunten Tages- und Straßenkleidern bis zur Hand, den Aermel engumschließend, herabreichen und durch effektvolle Aufschläge wirken. Die leichteren Stoffkleider zeigen kurze Aermel, während der großen Toilette die Aermel fehlen Der einfachere Anzug wählt statt des Kasaks neuerdings wieder den Jumper, allerdings in gänzlich veränderter Form. Ihm ist die Verbindung mit seidenen Westenteilen oder die Westenform selbst eigen. Ueber diesen Kleidern werden Mäntel aus Velourstoffen getragen, die ebenfalls durch reichen Pelzbesatz ausgezeichnet sind. Auch die Mäntel sind nicht mehr nur glatt herabfallend und enganschließend, sondern zeigen auch in ihrem unteren Teil faltige und glockenförmige Ansätze.

Besonders auffallend ist die neue Hutmode. Im Gegensatz zu den von den Damen jeden Alters getragenen kleinen Hüten steht man nun wieder größere Formen mit glattem oder aufgeschlagenem Rand, der durch filbrig glänzende, mit Steinen besetzte Nadeln und Agraffen festgehalten wird. Als Modefarben herrschen Blau und Schwarz vor. Als Material wird vorwiegend Samt genommen Wenig geändert hat sich die Schuhmode. Die spitze Form hält sich noch immer. Großen Gefallen findet man an beigefarbener Fußbekleidung. Auch die Farbe der Strümpfe paßt sich diesem Geschmack an. Die Fleischfarbe ist nicht mehr auf der Höhe und hat dunkleren Tönen das Feld geräumt.

Vor allem die Handschuhindustrie trägt in dieser Saison dem weiblichen Schmuckbedürfnis Rechnung. Das Leder zeigt die buntigsten Farben in Meerblau, Blaßgrün. Auch die Farbe des Alpenveilchens ist sehr beliebt. Glänzende Linien schlängeln sich über die Handflächen, Batikmuster beleben den einfarbigen Handschuh. Die Stulpen sind groß und umfangreich. Stickereien besonders in Form von Weinblättern und Trauben geben ihnen einen besonderen Reiz. Verschiedenfarbig eingesetzte Lederstückchen und sogar landschaftliche Malereien legen von dem neuen kunstgewerblichen Sinn beredtes Zeugnis ab. Aber doch nicht genug damit! Aufgenähte Stahlplättchen geben dem Handschuh den Wert eines Kleidungsstückes mit selbständiger Note.

Diese Plättchen finden sich auch auf den Handtäschchen wieder, soweit diese nicht in der neuen Form eines Miniaturkoffers erscheinen. Auch bei ihnen macht sich die allgemeine Vorliebe für Farbe und Qualitätsstoffe bemerkbar. Rot und grün wechselt mit Batikmustern, Schildkrötenbelag mit Brokat oder glänzendem Lackleder. In diesen Täschchen findet alles das Aufnahme, was die Dame von Welt zur Belebung ihres Gesichtsausdruckes nötig hat. Auch praktischen Bedürfnissen trägt die neue Tasche Rechnung. Ein feines Kettchen verhindert den Verlust des Portemonaies, das sich sonst so gerne aus den Handtäschchen der Dame im unbewachten Augenblick stiehlt oder gestohlen wird.

Die andere Hand trägt den Schirm, der aus dem Lande der Liliputaner zu uns gekommen zu sein scheint, wenigstens was seine Länge anbetrifft. Dafür ist der Griff und die Spitze um so dicker und stellt damit nicht nur gegen die Unbilden des Wetters eine vollkommene Wehr dar. Die Bespannung des Schirms zeigt häufig in den äußeren Bogen wirkungsvolle Unterbrechungen der Einfarbigkeit durch bunte und vielgestaltige Muster. Also auch in diesem ständigem Begleiter der Damen offenbart sich die neue Strömung in der Mode, durch abwechslungsreiche Effekte Wirkungen zu schaffen.

Die Persönlichkeit der Frau hat auch in der neuen Mode die Möglichkeiten, sich einen eigenen Stil zu schaffen und dem Typischen das persönliche Moment aufzudrücken.

Das älteste Musikstück. In der Berliner Akademie der Wissenschaften legte Geheimrat Stumpf einen kurzen Vorbericht von Professor Dr. Kurt Sachs, dem Musikhistoriker an der Berliner Universität vor, dem es gelungen ist, zum ersten Male eine babylonische Notenschrift zu entziffern. Diese Notenschrift besteht aus Teil-Ideogrammen mit Silbendeutung, die sich auf einer Tontafel auf Assur im Berliner Museum neben einer sumerischen Dichtung und ihrer assyrischen Uebersetzung fanden. Die Musik, die wohl dem zweiten Jahrtausend v. Christus entstammt, ist großtuig-herb und sehr entwickelt. Sie meidet den Halbtonschritt. Die begleitende achtzehnsaitige Harfe benutzt reichlich Doppelgriff. In seiner ganzen Art erinnert das Stück auffallend an chinesische Musik. Seine besondere Bedeutung liegt darin, daß es nicht nur die erste Kunde von babylonischer Tonkunst gibt, sondern überaupt von der Musik eines nichtgriechischen Altertumsvolkes und einer vorgriechischen Zeit.

Die Heilige und die Tram. Ein Theater in Wien spielte „Die Heilige Johanna“ von Bernard Shaw. Nach einigen Tagen zeigte es sich, daß der Besuch des Stückes zu wünschen übrig ließ, und man entdeckte auch die Ursache des schlechten Theaterbesuches. Der Vorhang fiel nämlich nach dem letzten Akt gerade fünf Minuten nach dem Abgehen der letzten Vorortelektrischen, so daß die nicht im Zentrum der Stadt Wohnenden nach Hause hätten zu Fuß gehen müssen. Man mußte also eine Szene kürzen . . . ändern . . . „Was soll man ändern?“ telegraphierte man an Shaw. „Den Fahrplan der Elektrischen“, lautete die telegraphische Antwort.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250908039/fragment/page=0002

Der Sport am Montag

Mit den neuesten Sport-Berichten und Depeschen

Dienstag, den 8. September 1925

Halle-Leipzig: Deutscher Marathonlauf 1925.

Hempel-SC. Charlottenburg überlegener Sieger.

Halle hatte gestern seinen großen Tag, war es doch als Ausgangspunkt für den Marathonlauf ausersehen. Auf dem Sportplatz von 98 an der Hattenstraße hatten sich zahlreiche Anhänger der Leichtathletik eingefunden, die ganze Merseburger Straße war von Zuschauern umsäumt. Punkt 2 Uhr erfolgte der Start, ungefähr 60 Bewerber setzten sich in Richtung Ammendorf in Bewegung. Kühles, regenfreies Wetter garantierte einen einwandfreien Verlauf. Die Spitzenreiter liefen ihr Rennen unbedrängt nach Hause.

Der Leipziger Pürsten, der bis hinter Schkeuditz über 25 Kilometer geführt hatte, gab auf. Hempel und Pohl (beide SC. Charlottenburg) vergrößerten ständig ihren Abstand. Am Rathaus in Leipzig ging Hempel an die Spitze und belegte in guter Zeit den ersten Platz. Nur eine halbe Minute blieb er hinter dem deutschen Rekord zurück. Besondere Anerkennung verdient der Altersläufer Wils, der bis zum 30. Kilometer noch etwa 10 Minuten hinter der Spitze lag, aber im letzten Teil der Strecke mehr und mehr aufrückte, um schließlich noch als Fünfter durchs Ziel zu gehen.

1. Meisterklasse: 1. Hempel (SCC.) 2:48:25,5, 2. Pohl (SCC.), 3. Schumann (Komet-Berlin). 4. Bödner (Komet-Berlin, 5. Wils (Komet-Berlin, 6, Blankenburg (BTSV. Berlin).

Altersklasse: 1. Hempel (SCC. 2:48:25,5. 2. Pohl (SCC.). 3. Wils (Komet Berlin). 4. Blankenburg (BTSV. Berlin). 5. Albrecht (BAK. Berlin).

Anfänger: 1. Schönemann (BAK. Berl.) 3:10:26,4. 2. Lindner (ASC. Leipzig). 3. Burmeister (BAK. Berlin), 4. Neumöge (BAK. Berlin) 5. Schakal (Bielefeld).

Herbst-Ruder-Regatta.

Die Saalemeisterschaft im Einer gewinnt Böllberg, den Achter der H. R. C.

Die Herbstregatta in Neu-Ragoczy hatte den Zweck, einen Ueberblick über die Fortschritte der Anfänger zu geben, und man muß sagen, daß recht gute Leistungen gezeigt wurden. Das zeigte sich besonders im Anfänger-Achter, wo man die schöne Wasserarbeit des Klubs bewundern konnte, aber auch die andern Vereine zeigten hervorragende Leistungen, so daß die Aussicht für das nächste Jahr recht gut sind.

Zwei Rennen waren für „Alte Herren“ (über 35 Jahre) eingelegt, ein Vierer- und ein Einerrennen. Die Hauptanziehungskraft übte aber wohl die

Saalemeisterschaft im Einer,

die Hauer vom H. R. V. Böllberg gewann. Im allgemeinen teilten sich die drei hallischen Vereine ziemlich gleichmäßig die Preise. Den Anfänger-Achter holte sich der Klub im glänzenden Stil, eine Länge zurück Böllberg, weitere zwei Längen zurück Nelson. Im Alt-Herren-Einer zeigten die hallischen Kämpen Carl Klappenbach und Paul Winter, Sieger in vielen Rennen, daß ein guter Ruderer überhaupt nicht altert.

Anfänger-Einer: 1. H. R. V Böllberg (Herbert Kratzmeier) 8 Min. 8⅘ Sek., 2. H. R. C. (W. Wasum) 8 Min. 42 Sek.

Anfänger-Gigvierer (1500 Meter): 1. Nelson (R. Schmidt, W. Lorbeer, W. Börner, G. Theuerkauf, St.: E. Arndt) 5 Min. 54⅕ Sek.

Alt-Herren-Vierer: 1. Nelson (O. Leschhorn, O. Salzer, E. Staudt, C. Klappenbach, St.: H. Thiele) 7 Min. 45⅕ Sek.

Saalemeisterschaft im Einer. 1. H. R. V. Böllberg (Max Hauer) 7 Min. 35⅖ Sek., 2. H. R. C. (Hans Schimdt), 3. Nelson (Kosowski).

Gig-Vierer (1200 Meter): 1. H. R. C (Rau, Kurze, Böhlert, Baumgarten, St.: Linke) 4 Min. 42 Sek.

Alt-Herren-Einer. 1. H. R. C. (Paul Winter) 8 Min. 28⅕ Sek., 2. Nelson (C. Klappenbach) 8 Min. 40⅕ Sek.

Jungmann-Vierer. 1. Nelson (Matz, Körner, Bredehorst, Teitzel, St.: Arndt) 7 Min. 14⅗ Sek.

Anfänger-Achter: 1. H. R. C. (Reichert, Dietz, Becker ,Liebe, Rößler, Linke, Richter, Kirchhoff, St.: Mädicke) 6 Min. 22 Sek.

Daß das Rudern jung erhält, konnte man auch im Alt-Herren-Vierer feststellen, wo ein Herrn im graumelierten Vollbart (Herr Leschhorn vom Nelson) sich in der Siegermannschaft befand.

Dr. W.

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften.

Diese bedeutsame Veranstaltung der deutschen Leichtathletik, die bereits am Sonnabend mit der Austragung der ersten fünf Bewerbe des Zehnkampfes begonnen hatte, wurde gestern im VfB.-Stadion zu Leipzig-Probstheida in wirkungsvollster Weise zu Ende geführt. Der beauftragte Veranstalter, der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine, hatte für eine gute Organisation Sorge getragen. Die ungünstige Witterung drückte leider die zahlenmäßigen Ergebnisse herab.

Berlin marschiert zurzeit in der deutschen Leichtathletik an der Spitze,

nachdem in den vorangegangenen Jahren sich Süd- und Westdeutschland in den Vordergrund geschoben hatten. Dies trifft für den Frauensport zu, obgleich die im vorigen Jahre überragende Henoch vom Berliner Sportklub diesmal zwei ihrer Meisterschaften nicht erfolgreich verteidigen konnte. Im 100-Meter-Lauf, Diskuswerfen und Weitsprung gab es in Gütschow (Dresden), Reutter (Frankfurt) und Aschenbecher (Charlottenburg) Ueberraschungssiegerinnen, neue Kräfte, die für die Zukunft zweifellos weit Besseres versprechen, da sie erst eine verhältnismäßig kurze Trainingszeit hinter sich haben. Die 4 mal 100-Meter-Staffel wurde durch den Berliner Sportklub erst nach hartem Kampf gegen Dresdensia-Dreden gewonnen. Nach Hamburg fiel die Dreikampfmeisterschaft durch Luzem vom Eimsbütteler Turn und Sportverein. Die übrigen Meisterinnen waren Riewe (Charlottenburg) im Speerwerfen, Henoch (Berlin) im Kugelstoßen und v. Bredow (Berlin) im Hochsprung, die erst im Stichkampf den Sieg von Schmidt (Leipzig) errang.

Im Zehnkampf

verzichteten Söllinger (Darmstadt), Sorg (Freiburg), Otto (Solingen) und Schenk (Cassel) auf die weitere Teilnahme, da sie nach den Sonnabend-Ergebnissen aussichtslos im Kampfe lagen. Brechenmacher (München) warf ein Sturz beim Stabhochsprung leider aus dem Bewerb. Er hatte gute Aussichten, sich zu plazieren. Mit dem Fortschreiten des Zehnkampfes lag der Streit um den Sieg immer mehr zwischen dem Charlottenburger Holz und dem Berliner Schnurr.

Im einzelnen waren die Ergebnisse:

Diskuswerfen: 1. Reuter, SC. 1880 Frankfurt, 25,65 Meter.

Speerwerfen: 1. Riewe, Charlottenburg, 30,04 Meter.

4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Berliner Sportklub 53,3.

Kugelstoßen: 1. Henoch, Berl. SC., 10,91 Meter.

Hochsprung: 1. v. Bredow, SC. Brandenburg Berlin, 1,415 Meter.

100-Meter-Lauf: 1. Gütschow, ASV. Dresden, 12,8 Meter.

Weitsprung: 1. Aschenbacher, SC. Charlottenburg, 5,10 Meter.

Dreikampf: 1. Luxem, Eimsbüttel, 179 Punkte.

Die Bestleistungen des Zehnkampfes.

100 Meter: Leppke, Siemens-Berlin, 11:8. Weitsprung: Holz, Brandenburg Berlin 6,72. Kugel: Brechenmacher, Jahn München, 13,34 Hochsprung: Schnurr, Atos Berlin, 1,685. 400 M.: Holz, Brandenburg Berlin, 55:1. 110 Meter Hürden: Holz, Brandenburg Berlin, 17:7. Diskus: Voß, Viktoria Hamburg, 35,33 Meter. Stabhoch: Leppke, Siemens-Berlin, 3,53 Meter. Speer: Schnorr, Atos Berlin, 52,70 Meter. 1500 Meter: Voß, Viktoria Hamburg und Kugel, DHfL., 5:29,6.

Dr. Peltzer läuft Weltrekord.

Düsseldorf, den 6. September.

Die mit großer Spannung erwarteten Internationalen Wettkämpfe hatten einen glänzenden Besuch aufzuweisen. 16 000 Zuschauer hatten sich trotz drohender Witterung eingefunden. Das Hauptereignis bildete ein geradezu phänomenaler Lauf Dr. Peltzers, der in grandiosem Rennen den sich verzweifelt wehrenden Amerikaner Stevenson über 5000 Meter niederrang. Tosender Jubel umbrauste den Deutschen Meister, als bekannt wurde, daß er neue Weltrekordzeit gelaufen hatte. Damit ist er der erste deutsche Leichtathlet, der einen Weltrekord für die deutschen Farben gebucht hat. Osborne machte die Zuschauer durch seine artistenhafte Technik staunen. Noch einmal flackerte die Freude auf, als Wachsmuth in prachtvollem Lauf den Bedarfschen Rekord über 7500 Meter verbesserte. Houben siegt über 100 Meter, wie er wollte, ließ jedoch in den letzten 10 Metern gewaltig nach. Die 200 Meter holte sich der Deutsche Meister Schüller. Sämtliche Sprünge holten sich die Amerikaner.

Deutscher Fußballsieg in Brüssel.

Brüssel, 6. September. Der Fußballwettkampf zwischen den Mannschaften der deutschen und der belgischen Fußballvereinigungen ergab einen Sieg der Deutschen mit 3:1.

*

VfL. Merseburg schlägt Pr.-Komet-Halle 6 : 1.

Pünktlich um 4 Uhr pfiff von Rissen (96) das Verbandsspiel auf dem VfL.-Platz in Merseburg an; beide Parteien haben je einen Mann Ersatz. Halle spielt zunächst mit Schirwitz auf Halbrechts, was sich aber als nicht vorteilhaft erweist; er leistet als Läufer bestimmt viel mehr. VfL. ist anfangs leicht im Vorteil, ein Fehler von Pr.-Komettorwart Richter nützt Thon I durch energisches Nachsetzen aus: 1:0 für VfL. Wenig später gleicht Halle durch Hutans (Rechtsaußen) aus. Bis zur Pause kann Merseburg dann durch Elfmeter (Festhalten) und Nachschuß den Vorsprung auf 3:1 erhöhen. Nach dem Seitenwechsel flaut der Kampf mehr und mehr ab, VfL. wird stärker offensiv, als Mehlhose eine ungezogene Aeußerung zum Schiedsrichter mit Platzverweis büßen muß. Schirwitz geht Mittelläufer, und als Richter auf 10 Minuten auch ausscheidet, Sachse ins Tor. Von den vielen Chancen nützt VfL. dann noch drei klare zu unhaltbaren Treffern aus. Mit 6:1 bleiben die Punkte verdient in Merseburg.

Der Sieger spielte im Sturm zuviel in engmaschiger Kombination; sehr gut war Thon I (Linksaußen) sowie die gesamte Läuferreihe. Beim Unterlegenen fehlt das richtige gegenseitige Verstehen; der Torwart war gut. Der Schiedsrichter übersah mancherlei Hand, zeigte sich aber energisch und schnell.

Hockey.

Der erste Spieltag der Hockeyer verlief ohne irgendwelche besondere Zwischenfälle und brachte die vorausgesagten Spiele.

Rennen zu Hoppegarten. Die wenig einladende Witterung brachte der Bahn am Sonnabend keinen großen äußeren Erfolg. Der Besuch war sogar ziemlich schwach. Aus den einleitenden Rennen wäre vor allem der Erfolg von Borussia über ein starkes Feld im Preis von Mönchsheim, einem Ausgleich der mittleren Klasse zu nennen. Die Stute gewann ganz überlegen und brachte ihren wenigen Anhängern die nette Quote von 795:10 Im Hoppegartener Ehrenpreis über 1600 gingen bessere Pferde an den Start. Als die Bänder hochgingen sprang Katchine beiseite und blieb stehen. Whatagirl führte in guter Fahrt bis zum Dahlwitzer Bogen, war dann aber geschlagen. An ihre Stelle setzte sich Marienburg, die klar vor Saturn, Concza Gora und Caprivi in die Gerade kam. Hier wurde Caprivi aufgebracht und hatte bereits den Kopf in Front, doch ließ Marienburg nicht nach und kämpfte Caprivi zum Schluß noch ziemlich sicher nieder. Der Favorit Olympier war nie im Bilde. Den Preis von Hönow gewann die prachtvoll gezogene Oppenheimerin Odaliske sicher gegen Rheinwein und stellte damit die Form aus dem Oppenheim-Rennen auf den Kopf.

Achtung beim Einkauf!

Man verlange stets ausdrücklich MAGGIs Würze und achte auf den Namen MAGGI und die gelb-roten Etiketten.

Die beste Garantie der Echtheit ist der Einkauf einer großen Originalflasche zu RM. 6.50, deren Verschluß plombiert ist.

Kurt Probst. Uhrmacher. Wippra, Alte Poststraße 68. Reparaturen an Uhren jeder Art schnell u. sauber Sprechapparate (Zweifederwerke) in bester Ausführung Schallplatten Nadeln, einzelne Teile, Photoartik., Batterien.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Ingenieur- und Werkmeister-Abteilung für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Okasa für Männer! Sexual-Kräftigungsmittel nach Geheimrat Dr. med. Lahusen. Orig.-Pack. (100 Tabl.) 7,50 M in all. Apotheken. Auf Wunsch diskr. Versand durch uns. Versandapotheke. Hochinteress. Broschüre kostenl. in verschloss. Doppelbrief geg. 20 Pf.-Marke nur durch Allein-Herstell.: Okasa, G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 111, Stadtdeich 35/36,

„Seit Jahren litt ich an einem sehr schmerzhaften **Gesichtsausschlag** mit Schuppenbildung, Rissen und Anschwellungen. Höhensonne und Röntgenstrahlen vermochten das Leiden nur zeitweise zu lindern. Salben blieben nicht erfolgreicher. Die dreimalige Anwendung Ihrer 35%igen Zucker's Patent-Medizinal-Seife hat in einer halben Woche das Leiden so gründlich beseitigt, daß auch die natürlicherweise zu erwartenden Rückschläge bis heute ganz ausgeblieben sind. Ich muß somit Ihre Reklame voll bestätigen und feststellen, daß sie durch tatsächliche Erfolge gelegentlich noch übertroffen wird. Bauamtm. H.“ Man bekommt Zucker's Patent-Medizinal-Seife à Stck. 60 Pfg. (15%ig), M. 1,— (25%ig) u. M. 1,50 (35%ig, stärkste Form), dazu Zuckooh-Creme à 45, 65 und 90 Pfg. in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie.

Gelegenheit! Schreibtisch, rund. Auszugtisch in Eiche, spottb. Möbelhandlung Alb. Lochau Wegscheiderstr. 13 Nh. Torschule

Elektrische Zugpendel von Mark 5,00 an **G. Brose** Gr. Sandberg 8 Delitzscherstraße 75.

Undeutlich geschriebene Inserate

Nach einer Reichsgerichtsentscheidung braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich od. undeutlich geschriebenen Manuskripts entstand. find. keinerlei Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen

Geradezu Wunder

wirkt oft Dr. med. G. Campe's Magenmittel „Stomanol“ bei Appetitlosigkeit, Sodbrennen, saurem Aufstoßen, Gefühl des Vollseins in der Magengegend, Spannung und Beengung im Leibe, Atemnot, Unfähigkeit klar zu denken, Magendrücken, Magenschmerzen. Magenkrampf, Magengeschwüre, akutem und chronischem Magenkatarrh. Die Beschwerden und Schmerzen lassen in den meisten Fällen bald nach, schlechte Verdauung wird behoben, übermäßige Gasbildung verhindert, vorhandene Blähungen aus dem Körper geschafft.

Lesen Sie, was Magenkranke schreiben:

Ich bin vollständig wieder hergestellt und bin im Stande, auch die schwersten Speisen zu verdauen.
Ullersricht, den 29. 7. 25. J. B.

Ich fühle mich nach der Einnahme von 2 Sendungen vollständig gesund und geheilt. Gleich nach dem Einnehmen einer Packung war schon eine Besserung eingetreten.
Heidenfahrt, den 2. 8. 25. J. K.

Bin durch Stomanol völlig wieder hergestellt und kann die schwersten Speisen essen.
H., den 8. 8. 25. M. A.

Solche Dankschreiben gehen zahlreich und unaufgefordert ein.

Es gibt in der Tat nichts besseres für Magenkranke.

Säumen Sie daher nicht, Dr. med. G. Campe's „Stomanol“ kennen zu lernen. Wir geben Ihnen Gelegenheit dazu, ohne daß Sie für den Versuch einen Pfennig auszugeben brauchen. Verlieren Sie keine Zeit, sondern schreiben Sie noch heute eine Postkarte an Dr. med. G. Campe, G. m. b. H., Magdeburg-Neustadt, und Sie erhalten sofort kostenlos und franko eine Gratisprobe „Stomanol“ nebst einer interessanten Broschüre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250908039/fragment/page=0003

Preis vom Giebichenstein.

Auto- und Motorradrennen in der Heide.

Motorgeknatter erfüllt die stille Heide. Schon frühmorgens um 7 Uhr ist der Start der ersten Klein-Krafträder, dann werden nach und nach die größeren und die Kraftwagen abgelassen. Sie haben eine weite Reise vor sich, 260 Kilometer, mit Ausnahme der kleinen Räder und kleinen Wagen, die nur die Hälfte fahren. Es gilt nicht eine kurze Strecke im Renntempo dahinzujagen, sondern eine Strecke in möglichst kurzer Zeit zurückzulegen, die ungefähr eine Tagestour darstellt, als

eine Materialprüfung größten Stils.

Die Beanspruchung der Maschinen ist gewaltig, zumal bei den durch das Pflaster hervorgerufenen Erschütterungen. Aber nur auf diese Art kann man wirklich zuverlässige Maschinen von hochgezüchteten Rennmaschinen unterscheiden, die zwar in kurzen Rennen gut abschneiden, aber keine lange Lebensdauer haben. Die Konkurrenz war groß, man sah außer den kleinen Maschinen viele erstklassige deutsche Fabrikate, wie: BMW, Derad, Wanderer, Schüttoff im Wettbewerb mit den englischen AJS. und New Gerrard, der amerikanischen Harley Davidson und der schwedischen Husquarna. Die Beteiligung bei den Wagen war nicht so groß und rein deutsch.

Von den Fahrern wurde naturgemäß das Gros aus Halle gestellt, wir nennen nur Namen wie Otto Hagemann, Nahrgang, Hendrich, Gäbelmann, Resch, Jünemann, Wienigk, von Einem, Peter, Beyer, Bärenfänger, Habermann, Haase. Aber auch Leipzig, Cöthen, Zörbig, Merseburg und Berlin waren vertreten, sogar aus Stettin lag eine Meldung vor.

An der scharfen Kurve am Chausseehaus hatten sich viele Zuschauer eingefunden, aber bekanntlich passiert in den ganz spitzen Kurven viel weniger als man denkt, weil hier jeder Fahrer mit Naturnotwendigkeit langsam fahren muß, aber wie die Kurven bei Nietleben von den Motorradfahrern genommen wurden, das anzusehen war ein Genuß. Sehr gut lag von vornherein Herr Winter (Lichtenstein) im Rennen, der sehr gleichmäßig fuhr. Auch Otto Hagemann hatte gute Aussichten, ihm lockerte sich aber der Zahnkranz am Hinterrad, den er unterwegs mit Holzschrauben befestigte, ein Zeichen dafür, daß ein Motorradfahrer sich stets zu helfen weiß. Dadurch verlor er aber viel Zeit. Hendrich auf Derad fuhr ebenfalls sehr gut, mußte aber wegen Oelmangels aufgeben. Peter holte aus seiner neuen Viktoria-Sport sehr gute Zeiten heraus.

Krafträder: Klasse 1 (bis 175 ccm), 2 Runden, Privatfahrer: 1. K. Wirth (Leipzig) auf DKW., Zeit: 2 Std. 38 Min., Stundendurchschn. 54,75 km; 2. W. Blume (Teutschenthal) auf DKW., Zeit: 2 Std. 39 Min., Durchschn.: 54,5 km, Industriefahrer: 1. K. Nathan (Teutschenthal) auf DKW., Zeit: 2 Std. 30 Min., Durchschn.: 58 km; 2. O. Hartung (Halle) auf Wuco, Zeit: 2 Std. 30 Min. 15 Sek., Durchschn. 58 km. Klasse 2 (bis 250 ccm), 4 Runden, Privatfahrer: 1. H. Schuchardt (Frankleben) auf Engel, Zeit: 5 Std. 12 Min. 16 Sek., Durchschn.: 55,5 km; Industriefahrer: 1. H. Schulze (Rabatz) auf New Gerrard, Zeit: 4 Std. 41 Min., Durchschn.: 61,8 km; 2. K. Möbius (Halle) auf NSU., Zeit: 5 Std. 1 Min., Durchschnitt 56 km. Klasse 3 (bis 350 ccm), 4 Runden, Privatfahrer: 1. W. Winter (Lichtenstein) auf AJS., Zeit: 3 Std. 44 Min., Durchschn.: 77,8 km; 2. C. von Einem (Halle) auf AJS., Zeit: 4 Std. 6 Min. 26 Sek., Durchschn.: 71,5 km; Industriefahrer: 1. O. Hagemann (Halle) auf Schüttoff, Zeit: 4 Std. 17 Min., Durchschn.: 67,5 km. Klasse 4 (bis 500 ccm), 4 Runden, Privatfahrer: 1. G. Peter (Halle) auf Viktoria, Zeit: 4 Std. 4 Min., Durchschn.: 71 km; 2. R. Resch (Halle) auf D-Rad, Zeit: 4 Std. 37 Min. 35 Sek., Durchschnitt: 62,6 km; Industriefahrer: 1. A. Gäbelmann (Leipzig) auf D-Rad, Zeit: 4 Std. 4 Min., Durchschn.: 71 km; 2. H. Wirth (Leipzig) auf Viktoria, Zeit: 4 Std. 38 Min., Durchschn.: 62,4 Kilometer. Klasse 5 (über 500 ccm), 4 Runden, Privatfahrer: 1. R. Hasse (Mittweida) auf Wanderer), Zeit: 4 Std. 7 Min. 15 Sek., Durchschn.: 70,22 km; Industriefahrer: 1. K. Beyer (Zörbigker-Mücheln) auf Harley Davidson, Zeit: 4 Std. 11 Min., Durchschn.: 69 km.

Kraftwagen: Klasse 1 (bis 4 Steuer-PS.), 2 Runden, Privatfahrer:: 1. F. Huthmann (Halle) auf Apel, Zeit: 2 Std. 19 Min., Durchschn.: 63,5 Kilometer; 2. R. Schuller (Halle) auf Opel, Zeit: 3 Std. 4 Min., Durchschn.: 50,6 km; Industriefahrer: 1. F. Greiner (Merseburg) auf Opel, Zeit: 2 Std. 51 Min., Durchschn.: 54 km. Klasse 4 (bis 8 Steuer-PS.), 4 Runden, Privatfahrer: 1. O. Jahn (Zörbig) auf Hansa, Zeit: 4 Std. 46 Min. 55 Sek., Durchschn.: 60,5 km; Industriefahrer: 1. H. Habermann (Halle) auf Dinos, Zeit: 3 Std. 49 Min. 30 Sek., Durchschn. 75,7 km. Klasse 5 (bis 10 Steuer-PS.), 4 Runden, Industriefahrer: 1. E. Haase (Halle) auf Presto, Zeit: 3 Std. 43 Min., Durchschn.: 78 km.

Die beste Zeit des Tages fuhr E. Haase auf Presto mit 3,43. Ihm fällt der „Preis vom Giebichenstein", sowie der Ehrenpreis der Stadt Halle, eine bronzene Plakette, zu.

Die beste Zeit aller Motorräder fuhr W. Winter auf AJS. in 3,44, er brauchte also nur eine Minute mehr als der schnellste Wagen. Neben dem wertvollen Ehrenpreis seiner Klasse, einer gediegenen Kunstbronze, erhielt er den Ehrenpreis der Stadt Halle für den besten Motorradfahrer. Dr. W.

Handball.

Berlin schlägt Halle 6:3 (4:2).

Zu dem Handballspiel auf dem 98er-Sportplatz hatten sich zirka 3500 Zuschauer eingefunden. Den Auftakt hierzu gab das Damen-Verbandsspiel Borussia und Ammendorf 1910. Beide Mannschaften in bester Aufstellung lieferten sich ein flottes Spiel. Der Gaumeister Borussia zeigte nicht die sonst gewohnte Stürmerleistung. Ammendorf dagegen enttäuschte sehr angenehm. Die Elf zeigte ein überlegtes Spiel. Bis kurz vor Schluß führte Ammendorf mit 1:0, mußte sich dann jedoch noch ein Tor gefallen lassen, so daß sich beide Parteien mit 1:1 in die Punkte teilten.

Hierauf betreten lebhaft begrüßt erst Berlin dann Halle den Rasen. Nach dem der Photograph auf seine Rechnung gekommen war und die üblichen Begrüßungsworte durch Händel (Halle) und Fühler (Berlin) erledigt waren, gab Illgner (Leipzig) das Zeichen zum Beginn. Berlin erscheint mit zwei Ersatzleuten. Schelenz war plötzlich nach Westphalen von der Deutschen Hochschule berufen worden. Für ihn dirigierte Diesing den Sturm. Ferner trat für den fehlenden Bergemann Adebar als Verteidiger und an dessen Stelle als Läufer Küppke.

Mit dem Anpfiff geht Berlin famos durch und Drape tritt in Aktion. Schon die erste Minute liegt Berlin durch Wolff in Führung. Technisch und taktisch steht das Spiel fast ständig im Zeichen der Gäste. Halle findet sich zuerst recht schwer. Besonders tritt dies im Sturm arg zutage. Das Schlußtrio hatte schwere Arbeit zu verrichten. Beim Stande von 3:0 für Berlin ist Kühr der Held, der Halle zum Ehrentor verhilft. Darauf erhöht Berlin auf vier, als von Jaeger bis zum Wechsel den Torstand durch schönen Schockwurf auf 4:2 stellt. Nach der Pause zeigt sich dasselbe Bild. Die Gäste sind weit besser als Halle. Das Ergebnis wird auf 6:2 geschraubt als Maczinsky kurz vor Schluß das Ergebnis auf 6:3 stellt.

Die Berliner verdienen ein Gesamtlob. Sie hatte keinen schwachen Punkt aufzuweisen. Und wie war's bei Halle? Restlos befriedigen konnte Drape, Knobbe, Jaesk, Donath, v. Jaeger und Kühr. Proft gab sich alle Mühe als Mittelläufer, erscheint uns aber im Sturm für weit nützlicher. Auffallend war das Versagen eines Marczinsky, Sommerfeld und Fink. Lübbering wurde zu wenig bedient. Der Schiedsrichter Illgner (Leipzig) leitete zufriedenstellend. ky.

V. f. L. Halle 96 gegen Merseburg I 0:3 (0:6).

Anläßlich der Platzweihe der Merseburger traten sich beide Vereine in folgender Besetzung gegenüber. 99: Klappenbach; Wendrich, Schütze; Weber, Oels, Krause; Neubert, Dr. Wuttke, Crosta, Möbus, Mummelthey.

V. f. L. Halle 96: Jahn; Drebinger I, Günther; Vetter, Körber, Kilian; Donner, Schaper, Lange, Schünemann, Gentrup. Vor Beginn des Spiels übergab der Erste Vorsitzende nach einer Weiherede den neuen Platz seiner Bestimmung. Leider hatte der in der Woche niedergegangene Regen das Spielfeld ziemlich aufgeweicht, so daß das Fußballfeld benutzt werden mußte. Sofort nach Anpfiff versuchten beide Mannschaften das Führungstor zu erzielen, was bei den guten Hintermannschaften vorerst aber nicht gelang. Im schnellen Tempo fliegt der Ball von Mann zu Mann, ohne daß ein ausgeprägtes Kombinationsspiel zustande kommt. Hier tat sich besonders Halle 96 hervor. Wie bereits vorausgesagt, wollte es im Sturm gar nicht klappen und manch gute Gelegenheit geht unausgenutzt vorüber. Mit 0:0 werden die Seiten gewechselt. Nach der Pause hat 99 mehr vom Spiel. Aber erst 15 Minuten vor Schluß können sie den ersten Treffer eindrücken. In kurzer Zeit folgt durch Dr. Wuttke der zweite Treffer. Halle 96 muß sich nur auf Durchbrüche legen, welche aber nichts einbringen, da sich bei den Außenstürmern das zweite Spiel des Tages recht bemerkbar machte. Bis zum Abpfiff erhöht 99 Merseburg den Vorsprung auf drei. Die Schiedsrichter konnten nicht restlos gefallen. Vor allem hätten sie die Entscheidungen schneller und präziser treffen müssen.

Halle 96 I gegen 99 Merseburg I 1:4 (1:2).

Auch hier mußte Halle 96 mehrfachen Ersatz einstellen, welcher nicht ohne Einfluß auf den Spielverlauf blieb. Der Elf des Festgebers gebührt vor ihren Eifer ein Gesamtlob. Schp.

---

173 Kilometer Geschwindigkeit mit dem Motorrad. Beim schweizerischen Motorradrekordtag in Genf erzielte Andersen (Indian) über einen Kilometer eine Stundengeschwindigkeit von 173 Kilometern.

Verschiebung der Opelbahn-Rennen. Der Frankfurter Motorradklub (DMV.) hat sich gezwungen gesehen, die für den 6. September angesetzten Opelbahn-Rennen, verbunden mit der Austragung der Deuschen Bahnmeisterschaften 1925, auf den 11. Oktober zu verschieben.

Briefkasten.

Lindenstraße. Die Sparkasse kann Sie in Anspruch nehmen oder den früheren Besitzer des Grundstückes. Hält sie sich an den alten Eigentümer aus der persönlichen Forderung her, so geht die Hypothek insoweit auf den alten Eigentümer über, als er die Sparkasse befriedigt; er hat dann gegen Sie einen Entschädigungsanspruch. Aber der Voreigentümer haftet nur in zweiter Linie. Zunächst wird sich die Sparkasse an Sie halten. Sie haften mit 25 Proz. des Goldmarkbetrages der Hypothek, also mit 20 460 M. (die Meßzahl beträgt 3,41 Gm. für 10 Pm. im April 1919). Die gezahlten Beträge, wieder nach der Meßzahl umgerechnet, sind davon abzuziehen, also 1612 Gm. (26 000 Pm., umgerechnet nach der Meßzahl 100 Pm. = 6,2 Gm.) und 15,85 Gm. (25 000 Papiermark, umgerechnet nach der Meßzahl 10 000 Papiermark = 6,34 Gm.), zusammen 1627,85 Gm. Sie haben also 20 460 abzüglich 1627,85 Gm. = 18 832,15 Gm. zu zahlen. Sie können wegen besonderer Verhältnisse Herabsetzung auf 15 Proz. verlangen, müssen dann bis 1. April 1926 einen entsprechenden Antrag bei der Aufwertungsstelle stellen. Sie können auch Hinausschiebung der Zahlung bis 1. Januar 1938 verlangen.

Restkaufgelder, die hypothekarisch sichergestellt sind, werden mit 25 Proz. aufgewertet, wenn sie vor dem 1. Januar 1909 entstanden sind. Sind sie nach dem 31. Dezember 1908 begründet, so sind sie individuell aufzuwerten, und zwar beträgt der Höchstsatz 75 Proz., wenn sie in der Zeit vom 1. Januar 1909 bis 1. Januar 1912 begründet sind, 100 Proz, wenn sie in der Zeit vom 1. Jan. 1912 bis 1. Januar 1922 begründet sind.

Zession. Geht durch die Zession einer Restkaufgeldforderung der Aufwertungsanspruch des Grundstücksverkäufers gegenüber dem Käufer verloren?

Antwort: Nach § 11 des Gesetzes ist eine Abweichung von dem normalen Höchstsatz (25 Prozent) unzulässig, wenn die Forderung vor dem 14. Februar 1924 von dem ursprünglichen Gläubiger auf einen andern übergegangen ist. Der neue Erwerber kann von dem jetzigen Eigentümer des belasteten Grundstückes nur eine 25prozentige Aufwertung des Betrages, den er als Gegenleistung für die an ihn abgetretene Hypothek an den Zedenten gezahlt hat, verlangen.

M. K. Mein Vater hat dem ältesten Sohne testamentarisch das Gut überlassen und uns drei jüngeren Geschwistern je 20 000 Mk. ausgesetzt, die nach seinem Tode zu zahlen sind. Mein Vater ist kürzlich gestorben, was erhalten wir? Antwort: Ansprüche aus Gutsüberlassungsverträgen werden wie Restkaufgelder behandelt, jedoch fällt die Beschränkung auf die Zeit nach dem 1. Januar 1909 fort. Demnach kann bis 100 % Aufwertung verlangt werden.

B. B. R. Ich habe mein Gut 1906 an eine Kohlengrube verkauft. ⅓ ist gleich gezahlt, ⅔ steht noch heute auf Grund und Bodenwert. Ist das Restkaufgeldhypothek? Antwort: Ihre Hypothek (um eine solche handelt es sich doch wohl) kann nur mit 25 Proz. aufgewertet werden, weil sie vor 1909 entstanden ist. Eine höhere Aufwertung (bis 100 Proz. des Goldmarkbetrages) kommt nur bei Hypotheken, die nach dem 31. Dez. 1908 begründet sind, in Frage.

G. F. Eine anerkannte Haushaltungsschule besitzt Halle. Sonst bestehen noch derartige Anstalten in Potsdam, Rheydt, Flensburg (staatliche), Aachen, Altona, Bochum, Bonn, Breslau, Dortmund, Düsseldorf, Einbeck, Elbing, Frankfurt a. M., Görlitz, Hannover, Hirschberg, Kassel, Kiel, Königsberg, Magdeburg, Nienburg W., Oppeln, Schneidemühl, Stettin und Waldenburg Schles. (städtische).

Frau T. S. Auch für die Prominenten unter den Künstlern besteht jetzt eine Gagenkonvention der Theaterdirektoren. Kein Direktor darf eine höhere Gage als 300 Mark für den Abend, 450 Mark für auswärtige Gastspiele, bewilligen. Auch Frau Fritzi Massary, die bis zum April dieses Jahres über diesen Tarif bezahlt wurde, ist nicht mehr ausgenommen. Sie kann übrigens mit einer Gage von 9000 Mark im Monat auskommen, wenn man bedenkt, daß auch ihr Gatte Max Pallenberg „mit dazuverdient".

Zörbig. Welchen Goldwert hatten 1000 Papiermark am 20. August 1919 und von welchem Datum und wieviel Prozent Verzinsung beginnen die aufzuwertenden Hypotheken zu arbeiten? Und wie hoch war der Goldwert von 1000 Mk. am 1. April 1920? Und wie hoch dieselbe Summe am 20. Oktober? Am 20. August 1919 waren 10 Papiermark = 2,29 Goldmark nach den Meßzahlen des Aufwertungsgesetzes. 2. Die Verzinsung beträgt vom 1. Januar 1925 bis 1. Juli 1925 1,2 Proz., vom 1. Juli 1925 bis 1. Januar 1926 2,5 Proz. und begann am 1. August. 3. 1000 Papiermark waren am 1. April 1920 = 70 Goldmark, dieselbe Summe am 1. Oktober 192[illegible] Goldmark.

Geschäftsverkehr.

Bruchleidende werden auf die Anzeige der Firma Bandagenhaus Julius Schreiber, Darmstadt, in der heutigen Nummer aufmerksam gemacht.

Billiges Gas für Zimmerheizzwecke!

Um dem Gas in weitesten Kreisen Eingang zu verschaffen, hat die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke einen Sonderpreis von 12 Pf. für ein Kubikmeter für das zu diesen Zwecken verwendete Gas eingeführt. Durch die Verwendung von Gas zur Raumbeheizung wird die Hausfrau unabhängig von der Bedienung. Da der Gasofen zudem die volle Hitze sofort abgibt, den Raum in kürzester Zeit erwärmt, ist die Gasheizung ganz besonders in allen denjenigen Fällen das Gegebene, wo es sich um Räume handelt, die nur zeitweise beheizt werden sollen. Besonders in der kühlen Uebergangszeit, wo nur stundenweise geheizt werden muß. Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke hält sich Interessenten zur Beratung zur Verfügung. (Siehe Anzeige).

Familien-Nachrichten

Nach dem Willen Gottes entschlief nach qualvollem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Tante und Base, Frau

Luise Kersten

geb. Meinhardt

im Alter von 49 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Paul Kersten, Prokurist.
Richard Kersten.
Lieselotte Kersten.

Halle a S., den 6. September 1925.
Liebenauer Straße 10.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 2½ Uhr nachmittags, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Todesfälle:

Otto Lohse, Lehrer i. R., 77 Jahre, Halle-S. (Einäscherung 8., 9., 3 Uhr Krematorium Gertraudenfriedhof).
Ida Schmidt geb. Jakobs, 65 Jahre, Halle-S. (Beerdigung 7. 9.).
Paul Gaffrin, Oberpfleger, 64 Jahre, Halle-S. (Beerdigung 7. 9.).
Minna Schacher geb. Heinicke, 75 J., Halle-S. (Beerdigung 7. 9.).
Olga Deparade geb. Anlauft, 40 Jahre, Halle-S. (Beerdigung 7. 9.).
Amalie Steinbach, 78 Jahre, Halle-S. (Beerdigung 7. 9.).
Paul Schubert Lagerhalter, Bernburg.
Dorothee Ebeling geb. Kramer, 82 J., Bernburg. (Trauerfeier 8. 9, 3 Uhr Kapelle Friedhof 3).
Gustav Schollmeyer, Oberzollinspektor a. D., 63 Jahre, Cöthen.
Albert Dräger, Schuhmachermeister, 70 Jahre, Eilenburg. (Beerdigung 8. 9., 2 Uhr vom Trauerhause, Wallstraße 3, aus).
Frau verw. Emilie Krug geb. Hubert, 79 Jahre, Eilenburg.
Emilie Dogenkolbe geb. Thurm 75 J., Zwötzen bei Gera.
Elisabeth Köhler geb. Zausch, 52 J., Jauche bei Hohenmölsen.
Hildegard Schmidt, 12 J., Merseburg. (Beerdigung 8. 9., 1½ Uhr Kapelle Altenburger Friedhof).
Karl Schötensack, Metallarbeiter, 57 J., Mühlhausen in Thüringen.
Pauline Stilzebach geb. Myier, 55 J., Trebra bei Nordhausen.
Otto Zausch, Gutsbesitzer, 58 Jahre, Schortau.
Margarete Hundt, 21 Jahre, Torgau.
Pauline Kramer, 69 Jahre, Nellschütz bei Weißenfels.
Frl. Else Siegfried, Dessau. (Trauerfeier 7. 9., 3 Uhr im Krematorium).
Wilhelm Zöllner, Tischler, 72 Jahre, Dessau. (Beerdigung 7. 9., ¼4 Uhr Friedhof 3).

Geburt: Carl Hillmer und Frau Lilli geb. Voigt, 1 Tochter, Claditz b. Zeitz.

Verlobungen: Lya Zuberbier mit Hermann Kind, Halle-S. — Friedel Thiele mit Arthur Schweigler, Diemitz. — Käthe Peschke mit Franz Hellwig, Dessau. — Herta Hoier mit Rudolf Walter, Aderstedt. — Frieda Henze mit Richard Kittler, Brodenaundorf. — Martha Böge mit Richard Hartmann, Hohenroda bei Delitzsch. — Maria Spangenberg mit Max Müller, Hohenmölsen. — Hermann Pieper mit Lotte Weiß, Dessau. — Margarete Pretzsch mit Willi Jänke, Eisleben. — Lotte Auerbach mit Werner Zetzsche, Gera. — Rosa Fleischhauer mit Gustav Fuß, Klein-Gräfendorf. — Helene Held mit Gottfried Burkhardt, Mühlhausen i. Th. — Martel Schaub mit Fritz Spoit, Gera. — Meta Krüger mit Alfred Schumann, Langenreichenbach. — Charlotte Schneider mit Werner Johnson, Zeitz. — Elsa Huth mit Curt Schröder, Zeitz.

Vermählungen: Kurt Degen mit Anna Bahn, Dessau-Elbhaus. — Willy Hoffack mit Elisabeth Lohde, Gera. — Direktionsassistent Georg Herbst mit Liesel Sitz, Freyburg a. U. — Hermann Dietzel mit Käthe Lucke, Weißenfels a. S. — Jacob Broekveldt mit Helene Dietrich, Schkeuditz. — Ernst Kaube mit Elisabeth Dietrich, Schkeuditz.

Von der Reise zurück!
San.-Rat Dr. Zausch

Verzogen
nach
Gr. Steinstr. 15, I
(schrägüber Café Bauer)
Dr. med. v. Lippmann
Facharzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten
bei sämtlichen Kassen zugelassen
Fernr. 8511. 11—12 u. 3½—5.

Pensionat
für Landwirtstöchter
Mehrere Stellen frei.
Pensionspreis pro Mon. 100 Mark. Berta Kaselitz, Wernigerode a. Harz

Gutbezahlte Stellungen in Handel und Industrie vermittelt einen kleinen Anzeigen in der „A.-Z."

Sommersprossen
verschwinden unter Garantie in 3—10 Tagen d. die gesetzl. gesch. echte Mohrensommersprossencreme. Nur echt mit Garantiestreifen. Preis M. 2.75. Zu beziehen durch Ernst Groth, Stettin Sternbergstraße 8.

Kleiderschränke
Vertikow
Trumeaux
Steg- u. Ausziehtische
Plüschgarnit.
Dipl.-Schreibtische, Eiche u. Nußb., Spiegel mit Schränkchen, Flurschränke
Piano
alles sehr gut erhalten, verk. bill.
Friedrich Peileke
Geiststr. 24/25.

4

wenn ich daran denke, daß es noch immer Männlein und Weiblein geben könnte, deren Füße mit Hühneraugen gespickt sind, wie eine gut geratene, gebratene Gans. Warum diese Schmerzen und diesen Geruch noch weiter zu ertragen? Gibt es denn nicht die einzig dastehenden „Lebewohl"-Präparate? Nehmen Sie Lebewohl-Hühneraugenpflaster — es rutscht nicht — es schmerzt nicht — aber es hilft wie kein zweites Mittel. Ihre Hühneraugen verzweifeln und verschwinden entsetzten Blickes. Baden Sie dann noch mit „Lebewohl"-Fußbadepulver, welches dem durch das Pflastern zersetzten Hühnerauge den letzten Rest gibt, so sind Sie entzückt über Ihre prachtvollen Füße. Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballen-Scheiben für die Fußsohle, von vielen Aerzten empfohlen, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250908039/fragment/page=0004
DFG

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Handel und Gewerbe im August.

Bericht preußischer Handelskammern.

Der Monat August wurde beherrscht von der Schwere der augenblicklichen Wirtschaftslage. Wenn sich auch in einigen Industriezweigen Anzeichen der Besserung geltend machten und in anderen sich die gehegten Befürchtungen nicht in vollem Umfange als begründet erwiesen haben, so kann doch von einer Besserung der Gesamtlage noch nicht gesprochen werden. Insbesondere leidet die Kohlenindustrie an der Ruhr weiter unter Absatzmangel. Der Handel steht unter einem starken Drucke und die Börsen konnten sich erst im letzten Monatsdrittel von ihrem Tiefstand etwas erholen. Neue Lohnbewegungen haben in großem Umfange eingesetzt, und der Steuerdruck hat trotz Verabschiedung der Reichssteuergesetze noch nicht wesentlich nachgelassen. Im Gegenteil lassen die den Reichsetat bis jetzt erheblich überschreitenden Reichseinnahmen in der Wirtschaft die Befürchtung entstehen, daß die öffentliche Hand ihr weiterhin das so notwendige Kapital über Gebühr entziehen könnte. Das stark vorbelastete Deutschland hat bei der jetzigen Weltwirtschaftslage einen besonders schweren Stand. Seine Handelsbilanz war im Juli wieder mit 439 Mill. Mark passiv und hat damit gegenüber Juni eine erhebliche Verschlechterung erfahren. Auch die Arbeitsmarktlage verschlechterte sich. Es erscheint deshalb dringend wünschenswert, daß die Preissenkungsaktien der Regierung von Erfolg begleitet ist.

Deutscher Getreidehandelstag.

Magdeburg, 4. Sept. Der 4. Deutsche Getreidehandelstag wurde durch einen Begrüßungsabend eröffnet, zu dem eine Reihe von Ehrengästen erschienen war, u. a. Geh. Regierungsrat Lippert vom Preußischen Handelsministerium, Landtagsabgeordneter von Eynern, Oberbürgermeister Beims. Der Getreidehandelstag selbst war aus allen Teilen des Reiches stark besucht und bewies durch die Teilnehmerzahl von über 1500 Besuchern erneut die Bedeutung dieser Veranstaltung für den deutschen Getreidehandel. Die Umsätze blieben allerdings gegen die Vorjahre zurück infolge des bekannten Geldmangels und der neuen Maßnahmen der Regierung bezüglich der Einfuhrscheine, deren Einwirkung zunächst von den Käufern und Verkäufern abgewartet wird. Die Grundtendenz war stetig bei geringem Angebot in Brotgetreide, während Sommergerste stark angeboten und schwer verkäuflich war. Futterartikel hatten ein ruhiges Geschäft.

Im Sichelkonzern sind Schwierigkeiten entstanden. Die Verwaltung gibt eine gewisse Illiquidität des Unternehmens zu. Es sind Verhandlungen mit maßgebenden Banken des In- und Auslandes eingeleitet, die aber bisher keinen Erfolg gezeitigt haben.

Fest.

Berlin, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Infolge fortgesetzter Deckungen und Meinungskäufen setzte die Börse bei ziemlich lebhaftem Geschäft wiederum in fester Haltung ein. Bevorzugt sind außer Montanwerten Kali- und chemische Papiere, auch Schiffahrts- und Petroleumwerte bei Steigerungen von 1 bis 2 Prozent, vereinzelt auch darüber, wie Essener Steinkohlen 4 und Deutschpetrol 6½ Prozent. Auch Rentenwerte lagen etwas fester.

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 5. Sept. Hafer gut 205—210, mittel 200—204, Gerste 250—260, Wintergerste 213—230, Roggenkleie 124—132, Weizenkleie 126—128, Futterweizen 245—250. Tendenz ruhig.

Leipziger Produktenbörse vom 5. September. Weizen inländischer 226—236 Roggen inländ. 184 194, Sommergerste inländ. 225—255, Wintergerste 190 200. Hafer inländ. 210—230, do. neuer 180—200. Mais amerik runder 215—225, Raps 330—350, Erbsen (Vict.) 280—330 Die Preise verstehen sich für 1000 kg in Reichsmark.

Braunkohlenbergbau und Küstentarife.

Dr. Ing. W. Pothmann, Halle a. S.

Man kann die Schwere des Kampfes, der zurzeit auf dem Gebiet der Kohlenfrachten ausgefochten wird, nur recht würdigen, wenn man sich klar macht, daß die zum Teil durchgeführten, zum Teil erstrebten Aenderungen der Kohlentarife eine

Verschiebung der Wettbewerbsverhältnisse auf dem inneren deutschen Kohlenmarkt

zum Ziele haben. Deutlicher gesprochen, daß sie eine Begünstigung des deutschen Steinkohlenbergbaues auf Kosten des Braunkohlenbergbaues erstreben. Hier liegt der Angelpunkt der Frage, um den sich letzten Endes alles dreht.

Bei den vorliegenden Anträgen auf Verbilligung der Binnenumschlagstarife liegt die einseitige Begünstigung unverhüllt zu Tage. In den im Mai und Juni für den Ruhrbezirk sowie für Ober- und Niederschlesien eingeführten Küstentarifen steckt sie genau so gut, nur verbirgt sie sich hier schamhaft hinter dem Mantel einer formalen Gleichberechtigung.

Küstentarife haben bereits im Frieden bestanden, und zwar unterschiedslos für Braunkohle und Steinkohle. Während des Krieges kamen diese Tarife in Fortfall. Verständlicherweise wünschten die deutschen Kohlenreviere nach Wiederherstellung stabilisierter Verhältnisse die Küstentarife wieder eingeführt zu sehen. Die Eisenbahn war hierzu bereit, verknüpfte die Gewährung der Tarife allerdings mit der Forderung, daß ihre Reineinnahme aus dem vorliegenden Kohlenversandt nach Kohlen-Ausnahmetarif 6 durch die Küstentarife nicht geschmälert würde. Sie rechnete sich zu diesem Zweck eine Garantiemenge aus, die im Jahre von dem Bergbaubezirk in der Verfrachtung nach dem Küstentarif erreicht werden müßte und setzte Vertragsstrafen fest für jede Tonne, die an dieser Garantiemenge fehlte.

Diese unglückselige Verquickung einer reinen Verdienst-Garantie mit den Küstentarifen stellt den ganzen Krebsschaden des Küstentarifs dar. Sie bedeutet vor allen Dingen eine einseitige Begünstigung des Ruhrbergbaues auf Kosten des Braunkohlenbergbaues, wie folgende Ueberlegungen zeigen:

Im Jahre 1913 gingen von dem Inlandabsatz der Ruhr 10,4 Proz. ins Hamburger und Bremer Gebiet, und zwar fast ausschließlich auf dem Bahnwege. Im Juli 1924 ging von der Förderung, die sich etwa auf Friedenshöhe hielt, nur noch 4,9 Prozent in das genannte Gebiet, dabei wurde aber im Gegensatz zum Frieden von dieser Versandtmenge der bei weitem größere Teil auf dem Wasserwege verfrachtet. Der absolute Betrag der Juliversandtmenge belief sich auf 237 000 Tonnen. Die Eisenbahn verlangte nun eine Garantiemenge von 481 000 Tonnen, also eine Steigerung von etwa 100 Proz. Für jede fehlende Tonne forderte sie eine Vertragsstrafe von 2,40 M. Die Ruhr hat auf dieser Basis mit der Reichsbahn abgeschlossen. Was sie zu diesem Vertragsabschluß bewogen hat, ist aus den vorstehenden Darlegungen leicht zu entnehmen.

Der Absatz der Ruhr nach der Küste ist noch außerordentlich steigerungsfähig, sie hat vor allen Dingen Aussicht, die englische Kohleneinfuhr zurückzudrängen und wieder ins Bunkergeschäft zu kommen. Fehlmengen sind bequem auszugleichen dadurch, daß Kohlen aus dem Wasserversandt auf den Bahnweg umgelegt werden. Wie liegen aber die Dinge für den Braunkohlenbergbau?

Nachdem die angedeutete Vereinbarung zwischen der Ruhr und der Reichsbahn getroffen war, wurden auch die Verhandlungen mit dem Braunkohlenbergbau aufgenommen, und zwar zunächst allein mit dem Rheinischen Braunkohlen-Syndikat. Die Vertreter der Reichsbahn boten einen Vertragsbeschluß unter den formell gleichen Bedingungen an. Sie forderte eine Garantiemenge von 100 Proz. über dem ermittelten Durchschnittsversandt von monatlich 30 000 Tonnen Briketts und fixierte eine Vertragsstrafe von 2,05 M. für jede weniger beförderte Tonne. Es wurde nicht in Rücksicht gezogen, daß die ermittelte durchschnittliche Monatsversandtmenge eine Höchstversandmenge darstellte. Es wurde weiter nicht berücksichtigt, daß ein Wasserversandt nach den Küstenplätzen so gut wie überhaupt nicht in Frage kommt, daß ferner von einer Rückeroberung alter Absatzgebiete nicht die Rede sein kann und daß die Briketts lediglich Aufnahme im Hausbrand finden.

Unter den angedeuteten Verhältnissen würde sich die Konkurrenz im Küstengebiet vollziehen zwischen Inlandbrennstoffen, deren Frachtsätze gleichmäßig erniedrigt sind. Ein Nachgeben im Preis ist unmöglich, da unter den scharfen Konkurrenzverhältnissen die Preise im Küstengebiet bereits so niedrig sind wie auf keinem anderen Absatzgebiet. Wie unter diesen Verhältnissen eine Steigerung des Brikettabsatzes um 100 Proz. möglich sein soll, ist nicht gut einzusehen.

Die Einsprüche des Rheinischen Braunkohlen-Syndikats gegen die untragbaren Bedingungen, mit denen die Reichsbahn die Gewährung von Küstentarifen verknüpfen wollte, blieben erfolglos. Da die Stellungnahme des übrigen deutschen Braunkohlenbergbaus in der Frage der Küstentarife vollkommen übereinstimmt mit der rheinischen Stellungnahme, schlossen sich das Mitteldeutsche und Ostelbische Braunkohlen-Syndikat mit dem Rheinischen Braunkohlen-Syndikat zu gemeinsamem Vorgehen in der genannten Frage zusammen.

In wiederholten Besprechungen mit der Hauptverwaltung der Reichsbahn-Gesellschaft mit dem Reichsverkehrsminister und mit den in Frage kommenden Eisenbahndirektionen konnte im Höchstfall eine unwesentliche Verringerung der Garantiemenge und allenfalls die Zusage einer Staffelung der Frachtsätze erreicht werden. Diese gestaffelten Frachtsätze wurden natürlich wieder kombiniert mit Mehr-Verkehrsmengen unter starrer Aufrechterhaltung des Grundsatzes, daß die Eisenbahn unter allen Umständen keine Schmälerung des bisher erzielten Reinverdienstes erleiden wollte. Der loyale Vorschlag der Syndikate, die bisher erzielten Versandtmengen, die, wie schon betont wurde, Höchstmengen darstellten, nun auch als Garantiemengen anzusehen, wurde nachdrücklichst abgelehnt.

So sind denn die Küstentarife für den Steinkohlenbergbau zur Einführung gekommen und stellen in ihrer Auswirkung eine schwere Beeinträchtigung des gesamten deutschen Braunkohlenbergbaus dar.

Da die mündlichen Verhandlungen bisher ergebnislos blieben infolge des unnachgiebigen Festhaltens an dem einmal aufgestellten Prinzip, sahen sich die drei Syndikate veranlaßt, ihre Stellungnahme zu den Küstentarifen in einer Denkschrift an die Reichsregierung nochmals festzulegen. Es muß unterstrichen werden, daß die von dem Braunkohlenbergbau vorgebrachten Gründe bisher von der Reichsbahn nicht entkräftet sind, daß auch noch nicht der Versuch hierzu gemacht worden ist. Die Reichsbahn glaubt offenbar, den folgenschweren Schritt tun zu dürfen, bewußt, durch Tarifveränderungen Verschiebungen in der Konkurrenzlage eines Wirtschaftszweiges herbeizuführen. Der Braunkohlenbergbau als der Benachteiligte bekämpft diese Auffassung verständlicherweise mit aller Energie. Er weiß sich hierzu um so eher berechtigt, als die auf den Heizwert nicht Rücksicht nehmende Tarifierung des A. T. 6 bereits eine offenkundige Benachteiligung der Braunkohle darstellt.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 5. September Auftrieb: 2600 Rinder darunter 778 Ochsen, 508 Bullen, 1314 Kühe und Färsen, 1450 Kälber, 9836 Schafe 547 Schweine aus dem Ausland, 60 Ziegen. Ochsen: 1. 58—62, 2. 50—55, 3. 43—48, 4 36 40. Bullen: 1. 55—58, 2 48—53, 3. 43—46. Kühe und Färsen: 1. 57—62 2. 41—53, 3. 34—43. 4. 27—31, 5. 20—24. Fresser: 36—43. Kälber 1. —.—. 2 87—95. 3. 75—82, 4. 65 72 5. 55—60. Stallmastschafe: 1.63—67, 2. 40—55, 3. 25—30. Weidemastschafe: 63 67. Schweine: 1 92, 2 94—95. 3. 92—94. 4. 87—91. 5. 83—86. Säue: 80—83. Ziegen: 20—25. **Marktverlauf:** Bei Rindern und Schafen ruhig, bei Kälbern glatt, bei Schweinen ziemlich glatt Fette Lämmer gesucht. — Ausgesuchte Rinder über Notiz.

Berliner Produktenbörse vom 5. Sept.

(1000 kg In Goldmark.) Für 100 kg

Weizen, märk.	218	224	Weizenkleie	12,40
„ sächs.	—		Roggenkleie	11,80
„ mecklenb.	—		Raps 1000 kg	355—360
„ schles.	—		Leinsaat 1000 kg	—
Roggen märk. neu	167	175	Erbsen, Viktoria	27,00—32,00
„ pomm.	—		Kl. Speiseerbsen	—
„ mecklenb.	—		Futtererbsen	21,00—24,00
„ westpr.	—		Peluschken	—
Sommergerste	215	247	Ackerbohnen	—
Wintergerste	180	185	Wicken	25,00—28.00
Hafer, märk.	179	187	Blaue Lupinen	12,75—14,00
„ pomm.	—		Gelbe Lupinen	—
„ mecklenb.	—		Seradella, neue	—
Mais, La Plata	—		Rapskuchen	16.00—16 30
„ loco Berlin	214—218		Leinkuchen	22.50—22,80
„ o. Prov.-Ang.	—		Trockenschnitzel	12,00
Mehl, 70% (D.-B.)			Soya-Schrot	21,00
Weizenmehl	31.00—34,25		Torfmelasse	8,90
Roggenmehl	24,75—26.75		Kartoffelflocken	18,10—18 23

Wasserstände

			Wuchs	Fall
Saale				
Grochlitz	4 9.	+ 0.80	0.06	—
Trotha	5. 9.	+ 1.58	0 02	—
Bernburg	5. 9.	+ 0.78	0.14	—
Calbe. Oberpegel	5. 9	+ 1.46	0.03	—
Unterpegel	5. 9.	+ 0.29	—	0.03
Grizehne	5. 9.	+ 0.44	—	0.08
Elbe				
Dresden	5. 9.	— 0.18	—	0.04
Torgau	5. 9.	+ 2.06	—	0.20
Wittenberg	4. 9.	+ 3.47	0.51	—
Roßlau	5. 9.	+ 2.78	—	0.32
Aken	4. 9.	+ 3.28	0.35	—
Barby	5. 9.	+ 2.77	—	0.34
Magdeburg	5. 9.	+ 2.18	—	0.36
Tangermünde	4. 9.	+ 3.75	—	0,03
Wittenberge	4. 9.	+ 2.96	0.19	—
Lenzen	4. 8.	+ 3.02	0,21	—
Dömitz	4 9.	+ 2.18	0.23	—

Vorkurse der Berliner Börse vom 7. September

5% D Reichsanl	0.295	Kattow Bergbau	14.75	Elberfeld Farben	124.25	Adler-Werke	55 25	C. Lorenz & Co.	—
Schantungbahn	1.80	Klöckner-Werk	—	Th. Goldschmidt	78.25	Augsb.Nbg.Mfbr	—	Rhein. Metallw.	37.75
Deutsch-Austr	—	Köln-Neuessen	69.75	Höchster Farben	124.50	Berl.Anh.Mfabr.	83.00	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	68 00	Laurahütte	48 00	Köln-Rottweiler	87 00	- Karlsruh.Ind.	—	Vogel Telegr.	66.00
Hambg.-Südam.	90 00	Mannesmannröh	76 00	Oberschl. Koksw	77.87	Maschinenb.	—	Stettin-Vulkan	38.00
Hansa Dampfsch	87.50	Mansf Bergb.	72 50	Rhein Sprengst	—	Gebr. Böhler	—	Hammersen u Co.	17.37
Norddtsch Lloyd	72.00	Obschl. Eisb.Bd	65.00	Rütgerswerk A-G	—	Daimler Motoren	50 25	Stöhr Kammgarn	34.00
Ver.Elbschiffahrt	—	Eis.-Ind.	47 5	Scheidemandel	41.50	Deutsche Masch.	53.00	Zellstoff Waldhof	10 25
Berl. Handelsges	134.12	Phönix	78.00	Akkumulatoren	116 37	HartmannMasch	5 .25	C.A.F.Kahlbaum	100.25
Com.- u Privatb.	97 00	Rhein. Braunk.	134 00	Allg. Elektr Ges.	99.50	Karlsruh.Masch.	—	Ostwerke	112 00
Darmst.u.Natbk	113 00	Rheinstahl	67.50	BergmannElektr	80.00	Gebr. Körting	77.50	Dessauer Gas	81 12
Deutsche Bank	113 75	Rombacher	47.50	Elektr.Lief.-Ges.	84 50	Krauß & Co.	—	Dtsch. Atl.Telgr.	8.75
Diskonto-Gesel	105.75	Siegen-Solinger	—	El. Licht u. Kraft	102.25	L. Loewe & Co.	134.50	Fahlbg. List & Co.	55 50
Dresdner Bank	101.50	Stinnes-Riebeck	83.00	Felt.-Guillaume	—	Motoren Deutz	—	Sarotti-Schokol	128 50
Leipz Kreditanst	80.12	Deutsche Kali	29.37	Ges.f.elek.Unter	119 00	Orenst. & Koppel	71 25	Schultb Patzenh	124.50
Oesterr. Kredit	8.00	Kaliw. Aschers	132.00	Lahmayer & Co.	79.50	Schubert & Salzer	113.00	Leonh. Tietz	66.75
Bochum Guß	74 25	Westeregeln	21.75	PögeElektrizität	—	Wolf, R.	—	V.Schuhf Bern W	—
Buderus Eisenw.	56 00	A.-G.f.Anilinfbr	124.00	Sachsenwerk	—	Zimmermann-W	25.50	Neuguinea	—
Gelsenkirch Berg	58 75	Angl.-Ct.-Guan.	105.50	Schuckert & Co.	67.50	Bing-Werke	54 70	Oktavi Minen	28.25
Harpen. Bergbau	114.00	Badische Anilin	13 00	Siemens & Halske	85.37	Deutsche Kabel	—	Dtsch. Erdöl AG.	92.75
Hoesch Stahlw	104.50	Chem. Griesheim	124 00	Gothaer Waggon	37.00	- Eisenhandel	46.50		
Hohenlohe werke	14.00	Chem.v.Heyden	57.00	Hannov.Waggon	30.00	Hackethal	59.75		
Ilse Bergbau	102.00	Dynamit Nobel	79.87	Linke-Hoffmann	45 50	Hirsch Kupfer	—		

Berliner Börsenkurse.

Aktien und Anteile, noch nicht umgestellte in Reichsmark für 100 Papiermark, umgestellte (durch * kenntlich gemacht) in Reichsmark für 100 Goldmark. Festverzinsl. Werte, soweit sie bisher über 15 Milliarden Prozent notierten, in Reichsmark für 100 Papiermark bis 15 Milliarden Prozent in Reichsmark für eine Million Papiermark. Reichsschatzanweisungen „K" von 1924 in Reichsmark für 1 Milliarde Papiermark. Festverzinsl. wertbest. Anl. in Reichsmark für 100 Goldmark, Anleihen, die auf Dollar lauten, in Prozenten, Pfandbriefe und Schuldverschreibungen in Reichsmark.

Kurs vom	5.9.	4.9.
Deutsche Anleihen		
5 Reichsanl. 23	91.75	91 75
do. kl.	100.00	100.00
do. gr.	90.25	90.25
Dollarschatzanw.	94 62	94.60
Rchssch. S.4-5	0 21	0.22
do. S.6-9	0 21	0 20
do. fällig 24	0 20	0.21
5 Dtsch. Reichsa.	0,27	0 26
4 do.	0.35	0.35
3½ do.	0 34	0.34
3 do.	0 55	0.55
do. Zw.Anl.	—	—
4 do. Sch.-Anl.	5.95	5.76
Sparpräm. - Anl.	0.17	0.16
4 Pr. Konsols	0.30	0.31
3 do. do.	0.35	0.34
3 do. do.	0 31	0.31
Eisenbahnaktien		
Allg. D. Kleinb	54.00*	54.00*
Brschw. L.-Eis.	96.50	96.25
Dtsche Eb. Betr.	49.25*	49.75*
Elektr.Hochbahn	76.25	76.00
Halb.-Blb. A.-G	45 00	40.75*
Halle-Hettst.	36 75*	32.00*
Niederlaus. Eb.	37.50	—
[illegible]	1.75	1.75
Schiffahrtsaktien		
Deutsch. Austr.	—*	63.50*
Hamb. Paketf.	63.60*	64.00*
Hambg.-Südam.	86.87*	88 00*
Hansa	82.00*	85.00*
Kosmos	—*	—*
Nordd. Lloyd	67.75*	65.30*
Roland-Linie	86 25*	84.50*
Ver. Elbschiffah.	38.0*	40 00*
Bankaktien		
Berl.Handelsges.	133.00*	133.75*
do. Hyp.-Bank	112 75*	112 50*
Com.- u.Privatb.	97.00*	96.75*
Darmst. Nat.-B.	113 00*	113.00*
Deutsche Bank	113.50*	114.00*
Disk. Command.	105.87*	106.25*
Dresdn r Bank	101.50*	101.50*
Hall. Bankverein	83.00*	83 00*
Leipz.Kreditanst.	80.50*	80.25*
Reichsbank	128.00*	128.70*
Sächsische Bank	54.25	54.00

Kurs vom	5.9.	4.9.
Brauereiaktien		
Deutsche Bierbr.	—	—
Engelhardt	125.00*	124.00*
Löwenbrauerei	95 00	91.00
Schulth. Patzenh.	123 75*	123.75*
Leipz. B.Riebeck	80 00*	60.00*
Industrieaktien		
Aachener Leder	23.60*	23 75*
Aachener Spinn.	0.20	0.15
Akkumulatoren	113 00*	116 50*
Adl. Portl.-Zem.	62.00*	63.50*
Adler & Oppenh.	—	—
Adlerhütte Glas	91.50*	93 00*
Adlerwerke	54.00*	53.50*
A.-G.f.Anilinfbr.	122.75*	122.75*
do. Verkehrsw.	117.00*	115.00*
Alexanderwerk	69 75*	69.87*
Allg.Elektr.Ges.	98.10*	99.25*
do. do. Vrz.	60.25*	61.00*
Ammendf.Papier	125.00*	127.00*
Anglo-Guano	102.00*	105.50*
Anh. Kohlenw.	23 50	23.00
do. do. Vz.-A.	16.75	16 50
AnkerwerkeA.G.	132.00*	132.00*
Annabg.Steingut	74.00*	75.00*
Augsb.Nbg.Mfb.	105.00*	110.00*
Bachm. & Ldw.	137 50*	132 00*
Bad. Anil. u. S.	128 00*	129,00*
P. J. Bemberg	167.00*	167.00*
J. Berger, Tiefb.	117.00*	116.12*
Bergmann Elek.	77.10*	77.25*
Berlin-Gub.Hutf.	140.00*	140 00*
do. Holzkont.	50.75*	51.25*
do. Karlr. Ind.	82.00*	84 87*
do. Masch. F.	68 37*	72.75*
Bochum Guß	73.00*	72 75*
Gebr. Boehler	29.00	28.75
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	57.00*	57.75*
Braunk.u.Br.Ind.	99.00*	97.00*
Braunschw. Kohl	120.00*	120 00*
Braunschw. Jute	48.00	45.00
Braunsch.Masch.	—*	58.00*
Breitenb.Portl.C.	48.00*	48.25*
Brown, Bov.& C.	—	—
Buderus Eisenw.	52 00*	56.00*
Busch Opt. Ind.	59 00*	57.25*
Busch Lüdensch.	38.00*	36 75*
Busch. Waggon	50.00*	49.25*

Kurs vom	5.9.	4.9.
Calmon Asbest	44.40*	45 50*
Capito & Klein	18.50	18 25
Caroline Braunk.	143.00*	149.00*
Carton. Loschw.	78 00*	78.00*
Chem. F. Buckau	70.75	74 50
do. do. do. Stp	—	—
Ch. F. Griesheim	122.00*	122 62*
Chem. Grünau	51 50*	51.50*
Chem. v. Heyden	54.00*	57.00*
do. Milch	49.25*	49.25*
do. F. Weiler	121 50*	122 00*
do. Ind. Gels.	71.00*	74.00*
Chrom. Najork	70.00*	—*
Concord. ch.Fab.	56 50*	59 75*
do. Spinnerei	85.00*	85 00*
Consol. Schalk.	—	—
Cont. Caoutch	131 25*	131.75*
Corona Fahrr.	3.60	3 70
Cröllwitz.Papier	12,25	13.00
Daimler Motoren	49.00*	51.0*
Delmenh. Lin.	112 00*	112.00*
Dessauer Gas	79 50*	79 75*
Dtsch.Atl.Telgr.	8.00	8.75
do. Luxb.Bgw.	72.25*	72 25*
do. Niedl. Tel.	10.75	12 00
do. Asphalt	57.50*	57 25*
do. Babcock	93,00*	93 00*
do. Eb.Signalw	50.0*	50 00*
do. ErdölA.-G.	87.25*	87.90*
do. Fenstergl.	67.00*	66.50*
do. Gl. u. Spg.	31.25*	30.00*
do. Gußstahlf.	131.00*	132.00*
do. Jute-Sp.	—*	133 00*
do. Kabel	73.50*	74 25*
do. Kaliwk.	29 87	30.00
do. Lin.-Hansa	102 00*	102.00*
do. Maschinen	50.37*	51.25*
do. Post-u.Eis.	30.00*	31 50*
do. Schachtbau	52.00*	—*
do. Spiegelglas	68 00*	65.75*
do. Steinzeug	82.50*	83 25*
do. Tel.u.Kab.	57.00*	60 00*
do. Ton-u.Stz.	68.50*	68.50*
do. Werke	71.50*	71 50*
do. Werkstätt.	0.45	0.45
do. Wollwaren	50.00*	50.25*
do. Eisenhdl.	46 00*	46.25*
do. Metallhdl.	67.00*	64.00*
Dommitzsch Ton	3.90	3 90
Donnersmarckh.	86.00*	86 00*
Doering&Lehrm.	43.00*	45.70*
do. Vrz.Akt.	—	—

Kurs vom	5.9.	4.9.
Eilenburg Kattun	95.50*	96.25*
EintrachtBraunk.	111 25*	114.00*
Eisenb.-Verk.-M.	73.25*	73 50*
Eisen Velbert	44 50*	42.00*
Eisenmatthes	0.27	0.22
Elberfeld.Farben	134.37*	123.37*
do. Kupfer	—	—
El.Licht u. Kraft	100.12*	102.50*
Eschw. Bergw.	119.75	119.00
do. Rating.Mat.	25.10*	25.10
Essen. Steinkohl.	84 25*	81.00*
Etzoldu.Kießling	86 50*	87.00*
Excelsior Fahrr.	75.50*	75.50*
Faber Bleistift	79.00*	79.0*
Fahlb. Saccharin	52.75	53.12
FalkensteinGard.	79 00*	74.75*
Feldmühle Papier	79.25*	81.25*
Felt. Guilleaume	125.50*	—*
FlenderBrückenb.	29.00*	32.00*
Fraustädt. Zuck.	—*	89.50*
Freund Masch.	63.50*	63.50*
Friedrichsh. Kali	90.00*	91.25*
Friedrichshütte	—	120 00
R. Frister & Co.	3.75	3.75
Fröbeln Zucker	60.00*	60 00*
Gaggenau	43.00*	44.75*
Gebhardt & Co.	103.50*	102.00*
Gebhardt&König	51.00*	57.00*
Gelsenkirch.Berg	59.62	58.50
do. Guß	43.00*	43.00*
Genthin Zucker	0.85	0.90
GermaniaPortlC.	81.25*	82.75*
Ges. f. elekt. Unt.	117.25*	126.50*
Gildemeister	79.75*	80.00*
Gladbach Text.	33.10*	33.00*
do. Wolle	73.50*	75.00*
GlauzigerZucker	89.25*	91.50*
Glockenstahlw.	50.50*	50.50*
Gebr. Goedhardt	42.00*	42.25*
Th. Goldschmidt	75.75*	77.75*
Hallesche Masch.	8.90	8.75
Hammersen u.Co.	17.60	17.25
Hannov. Masch.	66.75*	67.00*
do. Waggons	28.87	28 25
Hansa Lloyd	60.50*	63.75*
Harburg. Eisen	53.00*	57 25*
Harb. Gummi	68.75*	67.75*
Harkort Bergw.	65.00*	65.00*
Harpen Bergbau	112.75*	113 00*
HartmannMasch.	48.25*	49.00*
Hackmann A.-G.	73 00*	74.75*

Kurs vom	5.9.	4.9.
Hedwigshütte	—*	55.00*
Hildebrd.Mühlen	47.50*	47.00*
do. Holzind.	52.00*	52.00*
Hilgers Verzk.	45.50*	47.00*
Hillewerke	42.00*	42.00*
Hilpert Masch.	36.00*	37.00*
Hirsch Kupfer	91.00*	93.25*
Hirschb. Leder	78.00*	78.00*
Höchster Farben	123.25*	123.37*
Hösch Eisen	103 00*	103.50*
Hoffmann Stärke	55 50*	55.50*
Hohenlohewerke	12.75	12.62
Hoesch Stahlw.	—*	—*
Hotelbetriebsges.	73.00	72 50
do. Vorz.	73 00	72 50
HubertusBraunk.	119.00*	115.00*
HumboldtMasch.	47.50*	46.50*
Humboldt Mühle	50.50*	80.50*
L. Hupfeld & Co.	—*	—*
Ilse Bergbau	98.50*	97.60*
Industriebau	38.50*	40.00*
Max Jüdel & Co.	55 75*	57.50*
Jülich Zucker	56.00*	52.00*
Kahla Porzellan	69 00*	66.25*
C.A.F.Kahlbaum	99.90*	101.25*
Kaliw.Aschersib.	130 75*	190.75*
Kalker Masch.	52.25*	52 25*
Karlsruh.Masch.	40.87*	42.00*
Kassel. Federst.	47.50*	46.00*
Wilhelm Kathe	—*	—*
Kattow. Bergb.	12.60	12.50
Klöckner-Konz.	72.75*	73 50*
Köln-Neuess. B.	69.50*	71.50*
Köln-Rottweiler	86.60*	87.75*
Köln. Gas	45.75*	46 25*
Körbisdorf Zuck.	112 00*	112.00*
Gebr. Körting	70.00*	70.00*
Körtings Elekt.	71.50*	71.50*
Kyffhäuserhütte	44.50*	44.50*
Lahmeyer & Co.	—*	78.50*
Laurahütte	46.25*	45.25*
Leipz. Gummi	27.00*	29.00*
do. Immobil.	59.75*	59.75*
Leipz. Landkraft	57.50*	57.75*
Leipz.PianoZim.	74 50*	75 00*
LeonhardBraunk.	77.00*	77.00*
Leopoldsgrube	67.75*	68.75*
Leutke	0 47	0 50
R. Ley Masch.	41.00*	43 00*
Lind. Eismasch.	116.00*	116.00*

Kurs vom	5.9.	4.9.
Lindbg. Stahlw.	60.00*	58 00*
Lindström A.-G.	108 00*	104.50*
Lingel Schuhfbr.	51.50*	52 00*
Lingner-Werke	—*	—*
Linke-Hofmann	43 00	43.25
L. Loewe & Co.	132.60*	132.12*
Lothr. Portl.-Z.	3.87	3 87
Luckau u. Steffen	21.00*	21 00*
Lüdensch. Met.	33 00	83.00
Lüneb. Wachsbl.	68.50*	68.25*
Luther Maschin.	66.00	64.00
Magdeb. Gas	61.25	61.00
do. Bergwerk	58.60	60.75
do. Mühlen	67.75*	68.50*
Mannesmannröh.	75.12*	75.00*
Mansfeld A.-G.	70.25*	71.00*
Maschfb. Buckau	78 00*	79.00*
„ Kappel	17.00	18.00
Mauls Kakao	0.27	0.30
MeeraneKammg.	63.00*	63.00*
Niederlaus.Kohl.	97.00	97.00
Nordd. Wollkäm.	110.00*	110.00*
Oberb.Uebert.Z.	58.50*	58 00
Obsch.-Eisb.-Bd.	58.75	56.37
„ Eis.-Ind.	43.90*	43.75*
„ Kokswerke	75.00*	76.00*
do. do. Genuß	67.00*	67.50*
Oeking. Stahl	59.75	60.00
Oppeln Portl.-Z.	—*	—*
Orenst. & Koppel	69 25*	69.75*
Osnabr. Kupfer	63.00	63.00
Ostwerke	108.75	109.87
Phönix Bergbau	75.50*	77.50*
do. Braunk.	35.50	37.70
Jul. Pintsch	74 00	75.50
Pittler	132.00*	134.00*
Plauen Gardinen	90.00*	93.00*
Plauen Spitzen	37.75*	37.25*
do. Stickerei	72.50*	72.50*
Plauen Tüll u.G.	4.25	4.10
Pöge Elektr.	45.90*	46.40*
do. V.-A.	—	—
Rathgeb. Wagg.	42.25*	42.12*
Rauchw. Walter	61.25*	60.00
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	62.00*	60.00
Reisholz Papier	130 25	130.25
Reiß & Martin	65.50*	64.50*
Rhein. Braunk.	132 00	130.50*
do. Schamotte	55.00*	55.00*

Kurs vom	5.9.	4.9.
Rhein Elektriz.	65 00*	65 00*
do. Gerbstoff	—	—
do. Maschinen	40 50	43.00
do. Nass. Bg.	—	—
do. Rückforth	—	—
do. Spiegelgl.	—*	124.50*
Rheinstahl	65.62*	65 75
Rh.-Wstf. Kalkw.	102.25	102 00*
do. do. Sprgst.	59.00*	59.00*
do. do. Zement	—*	65.00
Rheydt Elektech.	—	2.16
J. D. Riedel	65.60	65.50*
Rockstroh-Werke	65.75	66.00
Roddergrube	303.00*	303.50*
Rombacher	46.25	46 87
Ph. Rosenth. Pz.	93.75*	95.75*
Rositzer Braunk.	51.00	51.00
Rositzer Zucker	87.00*	86.50*
Rütgersw. A.-G.	73.00*	72.50*
Sachsenwerk	63.50	63 25
SächsCartonn.M.	39.50*	40.00*
SächsGußstDöhl.	63 25	63.00
Salzdetfurth	163.50	165.00
Sangerh. Masch.	80.00*	79.00*
Sarotti-Schokol.	125.50	127.90*
SauerbreyMasch.	46.25*	49.50*
Saxonia-Zement	64 00*	65.00*
Scheidemandel	60.25*	40.00
Ernst Schieß, W.	44.00*	44.00*
Schneider, Hugo	45.25*	46.75*
Schöller, Eitorf	69 50*	68 00*
SchomburgSöhn.	71.00*	69.00*
Schönebeck Met.	133.00*	132.50*
Schubert & Salzer	114.50*	114.50*
Schuckert & Co.	65.37*	65.25*
Siegen-Solinger	37.75	38.75
SiemensElek.Bet.	73.50*	78.00*
Siemens Glasind.	92 00*	92.00
Siemens & Halske	84.00	83.75
Singer A.-G.	71.25	71.12
Sonderm. & Stier	—*	—*
Spinn. Renner	102.00*	102.00*
Spreeligt.Carbon	49.50	46.00
Stadtberg. Htt.	—*	—*
Stahl & Nölle	—	—
Staßfurt. Chem.	40.00	41.50*
Stinnes-Riebeck	62.00*	61.50
Stock Motoren	1.62	1.62
Stock & Co.	55.00*	55.00
Stöhr Kammgarn	24.00	23.87*
Stoewer Nähm.	75.00*	74.00*

Kurs vom	5.9.	4.9.
Stollberger Zink	110.25	111.25
Strals. Spielkart.	135.75	140.00*
C. Tack	—	—*
Tafelglas	65.00*	65.00*
Teichgräber	24.00*	25.00*
Telefon Berliner	55 75*	56 00*
Teutonia Misb.	98.00	98.00
Thale Eisenhütte	—	—
Thür.Bleiweißfb.	64.00*	64 00*
do. El. u. Gas	87.00*	85 00*
„ Gas Leipzig	66.50*	66 75*
„ Salinen	—	—
do. Zucker	33.50*	34.50*
Tittel & Krüger	122.00*	122.00*
Trachenbg.Zuck.	—*	56.00*
Triptis Porzellan	43.25	43 25
Tüllfabrik Flöha	87.00*	86.00*
Ver. Glanzstoff.	319.00*	318.00*
„ Gothaniawerk	—	0.57
„ HarzerPortl.C	36 00*	37.75*
do. Jutesp. Lit.B	89.50	89.50*
do. Jute Lit. A.	—*	—*
do. Laus. Glas	90.00	92.00*
do. Märk.Tuch	51.75	53.50*
do. Port.-Zem. Schimischow	100.00*	100.00*
V.SchuhfBernW.	48.50*	48.50*
do. Smyrna-T.	—*	—*
do. St.Zyp&W.	—	—
Ver.Thür.Metall	68.00	69.00*
Vogel Tel.-Draht	64.90	65.10
Vogtl.Maschinen	3.40	3.50
Vogtl. Tüll	60.00*	59.10*
VolksAelt.Porz.	44.00*	44 00*
Vorwhl.Portl.-Z.	74.00*	74 00*
Wandererwerke	117.50*	116.00*
Warstein Grub.	163.00*	163.00*
Wegelin & Hübn.	70.00*	68.00*
Wach.-Weißenf.	128 00*	128 00*
Westeregeln Alk.	21.70	22.00
Wissner Metall	88.00*	90 00*
Wittener Guß	61.20*	82.00*
Witthop Tiefb.	73.00*	69.00*
Wolf, R.	—	53.40
Wotan-Werk	45.50	46.00
Wrede Mälz.	102.50*	103.75*
Zeitzer Masch.	122.00*	122.25*
Zellstoff-Verein.	57.00*	57.00*
do. Waldhof	10.10*	10.37
Zimmermann-W.	24.00	24.75*
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250908039/fragment/page=0005

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige, Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Schuhvertreter.

Größere Schuhfabrik Spezialität Herren- u. Knabenstiefeln in gedopp., genag. u. genäht sucht **Vertreter für Mitteldeutschland und Thüringen**. Es kommen nur Herren in Frage die be. der maßgebenden Kundschaft bestens eingeführt sind. Angebote unter **34** an
Fritz Kerlé, Buchhandl., **M.-Gladbach**.

Suche zum 1. Oktober verheirateten, in der Aufzucht erfahrenen

Oberschweizer

für 75 Stück Rindvieh, guter Melker.
Otto Hagenguth, Döcklitz bei Querfurt.

Anständiger, jüngerer

Laufbursche

(Radfahrer) sofort gesucht.
Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland.

Landwirtschaftlicher Gehilfe

der ein Paar Pferde übernimmt, b. Familien-Anschluß und Gehalt nach Übereinkunft wird sof. eingestellt. **Rittergut Alkersleben** bei Arnstadt.

Einen zuverlässigen älteren oder jüngeren

Mann

mit Familienanschl. zu sof. Antritt in meine Landwirtschaft gesucht. **S. Lunderstädt, Großbockedra** b. Stadtroda.

Aelt. ehrlichen und ledigen

Hausmann

der außer aller Hausarbeit vor allem auch Gartenarbeit verstehen u. verrichten muß, stellt sofort ein
O. Brehme, Gasthof Zur deutschen Eiche Volkenroda b. Körner i. Thür.
Tel. Körner Nr. 7.

Junger, lediger

Mechaniker

firm auf Schreib- und Nähmasch. sowie elektr. Anlagen, für sofort gesucht in dauernde Stellung. Lebenslauf und Lohnangebote unt. **A. 9683** an die Geschäftsstelle.

Es ist Ihnen so bequem gemacht!

Sie gehen zu einer unserer 85 Annahmestellen, deren Netz sich über ganz Halle erstreckt, und geben dort Ihre „Kleine Anzeige" auf. Am nächsten Tage finden Sie das Inserat veröffentlicht und am selben Tage noch erhalten Sie die Besuche der Interessenten auf Ihr Angebot oder können sich am nächsten Tage die Offerten abholen. Es ist gleichgültig, um was es sich handelt. Ob Sie eine Stellung suchen oder zu vergeben haben, ob Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, ob Sie Nachhilfeunterricht geben oder suchen; Ihr Wunsch wird durch eine „Kleine Anzeige" in der

„Allgemeinen Zeitung"

sicher seine Erfüllung finden.

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein. Sie haben dann 10 Worte frei; jedes weitere Wort wird nur mit 3 und jedes Ueberschriftswort mit 6 Pfennig berechnet.

Gutschein

auf eine Freianzeige von 10 Worten nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden **nicht nach Zeilen**, sondern nach **Worten** berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg., jedes weitere Wort **nur 3 Pfg.** Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur **ein** Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. Kleinen Anzeigen ½10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ________

Auf **Geschäftsinserate** findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von **Stellenvermittlungsbüros, Althändlern, Häuser- und Grundstücksmaklern** von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als **Geschäftsanzeigen** betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kosten die Zeile 10 Pf., Heiratsanzeigen 25 Pf.

☞ Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Jungen

Sattlergesellen

sucht sofort
Paul Winter, Sattlermeister.
Freist b. Friedburg a. S.

Suche zum 15. Sept. bez. w. 1. Oktober einen

Wirtschaftsgehilfen

welcher ein Paar Pferde mit übernimmt, bei Familien-Anschluß und hohem Gehalt, auf 168 Morgen großes Gut. Gefl. Angebote erbittet
Otto Kertzscher, Pörsdorf b. Töppeln Kreis Gera-R.

Ein ordentlicher

Kutscher

zu 2 Pferden gesucht. Angebote unt **B. 8355** an die Geschäftsstelle.

Junger, flinker

Friseur-Gehilfe

dringend sofort gesucht
Louise Jahn, Weiden am Bahnhof.

Arzt auf dem Lande sucht nationalgesinnten Burschen, 16—18 Jahre alt, als

Kutscher

zu einem Pferd. Lohn nach Uebereinkunft, Kost und Wohnung im Haus. Offerten unter **L. 20702** an die Exp. dies. Ztg.

Einen

Eleven

zum 15. September od. 1. Oktober stellt ein
Franz Raschke, Gut Hain b. Kieritzsch Bezirk Leipzig.

Zum 15. September solides, arbeitsfreudiges perfektes

Mädchen

nicht unter 19 Jahren gesucht. Anged mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschr. erbet. an Frau **Charlotte Weber, Weimar**, Coudraystraße 12, Landbundh.

Zum 1. Okt. **älteres, erfahrenes**

Mädchen

mit Kochkenntnissen ges. Vorstellung mit Buch. **Direktor Meißner**, Seydlitzstraße 20.

Besseres

Mädchen

oder einfache Stütze mit nur besten Zeugnissen für ¾ Tag sofort oder später gesucht. Vorstellung 5—7.
Frau **Dr. Siebert, Halle a. S.**, Blumenthalstraße 11.

Suche für meinen Haushalt (3 Personen) zum 1. 10. oder etwas früher ein kräft., erfahr.

Mädchen

mit Kochkenntnissen od. **einf. Stütze**. Waschfrau wird gehalten. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Frau Fabr.-Direktor **Wiesel Gehren Thür.**

Zu sofort wird ein nicht zu junges zuverlässiges

Mädchen

bei hohem Lohn und eventl. Familien-Anschluß gesucht, am liebsten vom Lande. Außer Haus- und Küchenarbeit hat dasselbe einige Kühe zu melken. Person für grobe Arbeiten vorhanden.
Kreisgut Friedrichsanfang bei Hildburghausen.

Stickerin

für Maschinenstickerei gesucht.
Gustav Lerche, kl. Ulrichstr. 33.

Suche zum 1. Oktober

einf. Jungfer

oder 1. Hausmädchen erfahren im Nähen und Plätten. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche erbeten an
Frau E. Wilke, Rittergut Schinne, Kreis Stendal

Gesucht zum 1. Okt. älteres, 23—25jähriges sehr zuverlässiges

Alleinmädchen

mit perfekt. Kochkenntn. Lohn 40 Mk. Wasch- und Plättfrau vorhand. Heizung wird besorgt. Meldungen mit lückenlosen Zeugnissen und Bild an
Frau **Dr. Brünecke, Sülzhayn, Südharz.**

Ges. sofort oder später sauberes

Stubenmädchen

Frau Elisabeth Kiesel Rittergut Poplitz bei Beesenlaublingen (Saalkreis).

Für die Werbe-Abteilung einer Verlags-Aktien-Gesellschaft wird zum 1. Oktober eine

Stenotypistin

gesucht. Es können nur Bewerberinnen mit guter Schulbildung, die über eine leichte Auffassungsgabe verfügen und firm in Stenographie und Schreibmaschine sind, berücksichtigt werden. Angeb. erb. unt. **C. 20694** an die Exp. d. Zeitg.

Für bürgerl. Villenhaushalt älteres

Hausmädchen

in selbständige Stellung für Küche und Garten neben der Stütze gesucht
Haase, Bad Thal b. Eisenach.

Suche zum 1. Okt.

Mädchen

mit etwas Kochkenntnissen, nicht unter 20 Jahren, **das Lust hat selbständig kochen** zu lernen. 2tes Mädchen vorhanden. Wäsche außer dem Hause. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an Frau Sanitätsrat **Knipping, Mücheln** (Bez. Halle a. S.)

Aelteres, erfahrenes

Alleinmädchen

welches schon in besser Hause tätig war, zum 1. Okt. für 2 Personen-Haushalt nach Bad Suderode (Harz) gesucht. Offerten unt. **M 20703** an die Exp. d. Zeitg.

Fräulein

für Geschäft und Haushalt in Konditorei zum **15. September** gesucht. Nicht unter 20 Jahren. Kochen Bedingung. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Carl Raap, Konditorei und Café, **Ilmenau in Thür.**

Jg. Mädchen

als Stütze oder Helferin für größeren Haushalt gesucht. Anfangsgehalt 30 Mk. monatlich. Angebote erbeten an
Frau Dr. Claus, Bad Liebenstein S.-M.

Suche zum 1. Septbr.

ordentl. Mädchen

für Küche und Haus.
Frau Trümper, Rittergut Büchel bei Griefstedt.

Gesucht für sofort oder später b. hohem Gehalt in bei. schöne Oberförsterei tücht., fleiß., zuverlässiges junges

Mädchen

am liebsten Landwirtstochter, f. alle Arbeiten. Kutscher z. H. vorhand. Oberförsterei **Ascherhütte** b Papiermühle, Kreis Roda in Thür.

Gesucht zum 15. Sept. ev. 1. Okt. nach Halle ein in allen Zweigen des Haushaltes erfahr., kinderliebes, sehr solides

Alleinmädchen

aus guter Familie nicht unter 20 Jahren. Dieselbe muß schon in herrschaftlichen Häusern gedient haben und gute Zeugnisse besitzen. Ausführl. Angebote, Zeugnisabschrift. u. Gehaltsforderungen unter **D. 20 695** an die Exped. dieser Zeitung.

Tüchtiges, älteres und freundliches

Alleinmädchen

mit Kochkenntnissen für kleinen Villenhaushalt zum 1. Oktob gesucht
Buchdruckereibesitzer **Matthias, Oberweimar** Thür.

Suche zum 1. Oktob. eine evangel., perfekte, erfahrene

Wirtschafterin

für größeren Gutshaushalt. Gehaltsansprüche Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Frau G. Stock, Domäne Ziehers bei Fulda.

Jung. Mädchen

vom Lande für frauenlosen Haushalt gesucht. Angebote erbittet
Gärtner Wagner, Eschwege.

Wegen Erkrankung des jetzigen wird für sofort ein älteres, ehrl.

Mädchen

für Landhaushalt gesucht. Ang. mit Lohnforderung und wenn möglich mit Bild an Oberförster **Weineck, Unterneubrunn** bei Eisfeld.

[redacted]

Kinderliebes, gebild. junges **Mädchen**, nicht unter 20 Jahren, zum 1. Oktober als

Haustochter

gesucht, die mich in der Pflege von 4 Kindern unterstützt. Nähkenntnisse erwünscht. Stütze und Mädchen vorhand
Frau **E. Wahnschaffe**, z. Zt. Dom. Westerburg, Kr. Halberstadt.

[redacted]

Suche älteres, saub.

Hausmädchen

oder Stütze mit guten Zeugnissen und Kochkenntnissen. Aufwartung vorhanden.
Fr. Direktor **Kwokal**, Gera-Zwötzen.

Suche zum 1. Okt. eine evangelische

Stütze

die mich in all. häuslichen Arbeiten unterstützt. Kenntnisse im Nähen erw. Haus- u. Küchenmädchen vorhd. Landwirtstochter bevorzugt. Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an **Frau G. Stock**, Domäne Ziehers bei Fulda.

Stellengesuche

Tüchtiger

Kutscher

sucht sofort Stellung. Ang. u. **B 8408** a. d. Geschäftsstelle

---

Fleischergehilfe,

22 Jahre alt, zur Zeit in Engros-Schlächterei und Wurstfabrik als führende Kraft tätig, wünscht sich bald möglichst zu verändern. Firm im Vieheinkauf. Lohn nach Uebereinkunft. Off. sind zu richten an
Martin Richter, Fleischergehilfe, **Berga a. d. Elster**, postlagernd. Zeugnisse stehen gern zu Diensten.

Jung. Schneider

sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit gebot. wird, sich im Großstück auszubilden. Angeb. unt. **A. 9704** an die Geschäftsstelle.

Invalide

mit gutem Charakter, sucht eine

Wirtschafterin

nicht unter 50 Jahren. Etw. Pension erwünscht. Offerten erbeten an die Agentur der Allg. Ztg. für Mitteldeutschland in **Klostermansfeld.**

Chauffeur

24 Jahre alt, sucht Stellung, verrichtet auch Nebenarbeit. Führerschein 2 und 3b.
Richard Sterzing, Wandersleben.

Bäckergeselle

26 Jahr, sucht Stellung ab 15. Sept. Ist befähigt, den Meister zu vertreten.
Kurt Weber, Göthewitz, Post Taucha.

Verheirateter Mann, 43 Jahre alt, in Post- und Bahnversand bewandert, sucht

Vertrauensposten

als Kontorbote, Portier, Hausmann oder dergl. Gefl. Off. unt. **B. 8359** an die Geschäftsstelle.

Oberschweizer

gute Zeugnisse, sucht z. 1. 10. oder später Stellung. 28 J. im Fach. Zu jedem Viehbestand erfahren in Aufzucht, Krankheit u. Geburtshilfe. Werte Off. an
O. Zschörner, Oberthau b. Schkeuditz.

Gärtner

verh., 1 Kind, erfahren in Obst- u. Gemüsebau, Frühbeet- u. Parkpfl., sucht zum 1. 10. Stellung auf Guts-, Villa- oder Herrschaftsgärtnerei. Gefl. Angebote erbeten **Fr. Dietrich**, Gärtner, **Gr. Lübars, Bezik Magdeburg.**

Rechnungsführer

Hofverw. Amtssekretär 46 Jahre, kinderlos, verheiratet, in allen vorkommenden Arbeiten des Innen- und Außendienstes erfahren, selbständiger Arbeiter, in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Okt. oder später Vertrauens-Dauerstelle. Offerten unter **A. 9721** an die Geschäftsstelle.

---

20 jährige bessere

Landwirtstochter

mit Kochkenntnissen sucht baldigst in gutem Hause Stellung als Stütze bei Familien-Anschluß. Werte Offerten mit Gehaltsangabe bitte unter **P. 20706** an die Expedition dies. Zeitg.

Junge, gebildete

Frau

sucht Stellung als Sprechstundenhilfe oder Empfangsdame. Angebote unter **R. 3363** an die Expedition dieser Zeitung.

Haustochter

Suche für sofort in gutem Haushalte zwecks Weiterbildung im Koch und Umgangsformen Aufnahme als Haustochter, 18jährig, evangelisch, mit Familien-Anschluß, wo Mädchen vorhanden. Etwas Koch- und Nähkenntn. vorhanden. Angebote an
Lehrer **Rentz, Weißenfels an der Saale.**

Suche für meine 16½jährige Tochter ev., arbeitsfreudig, zum 1. Oktober in besserem Hause freundliche Aufnahme als

Haustochter

wo sie sich vor allen Dingen im Kochen ausbilden kann, bei Familienanschluß. Etwaig. Taschengeld erwünscht. Offerten erbittet
Willi Schmidt, Seebach, Kreis Langensalza.

Gutsbesitzerstochter

sucht **Stellung** zur Führung eines besseren Haushaltes. Gefl. Angebote unter **A. 9701** an die Geschäftsstelle.

Junge gebildete

Frau

mit guten Kenntnissen im Haushalt und Musik, sucht Stellung als Hausdame in nur gutem Hause Angebote unter **R. 3362** an die Exped. dieser Zeitung.

Wirtschafterin

Fräulein 40 Jahre, mit allen einschl. Arbeiten des Haushalts gut vertraut und besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Oktober **Stellung.**
Zu erfragen bei **R. Letsch, Grenßen in Thür.**, Flottigstraße.

Suche für meine 15jähr Tochter, evangelisch, zum 1. Okt. d. J. Stelle als

Haustochter

zwecks Vervollkommnung in allen häuslichen Arbeiten in gutem Hause bei vollem Familien-Anschluß. Taschengeld erwünscht.
Frau Lehrer Höhmann, Wittenberg, Bez. Halle Collegienstr. 62, über Ortskrankenkasse I

Fräulein

29 Jahre sucht Stelle bei pflegebedürftiger Dame oder Herrn zum 15. Okt. Off. erbet. an
E. Kernke, Augustusburg, Haus Clara.

Suche für meine 16jähr. Tochter Stellung als

Haustochter

bei vollem Familienanschluß und Taschengeld i. Stadt od. Gutshaushalt. Off. an
Michael Broda, Wolferode b. Eisleben.

Aelteres, geb., unabh. Fräulein, mit angjähr. Erfahrungen in allen Zweigen des Haush. u. besten Empfehlung. sucht

Wirkungskreis

in frauenlos. Haushalt. Angeb unter **A. 9694** an die Geschäftsstelle

---

Ein in allen Zweigen des Haushaltes erfahrenes Mädchen (21 J.) sucht zum 1. 10. oder später Aufnahme als

Haustochter

in gutem Hause, wo Mädchen vorhanden, bei vollem Familienanschl. und etwas Taschengeld. Offerten erbittet
D. Stahlbock, Hitzacker (Elbe), Postfach.

Kinderfräulein

19 Jahre, sehr kinderlieb, mit Nähkenntn.

sucht Stellung

per sofort oder später in besser. Hause mit Fam.-Anschl. Gefl. Angeb an **Irmgard Schüßler, Bernburg a d. S.**, Steinstraße 17.

22jähriges, selbständ.

Mädchen

sucht zum 1. Oktober Stellung als bess Mädch. oder einfache Stütze. Angeb unt. **A. 9695** an die Geschäftsstelle.

Bess. anständige, fleiß. unabhängige Frau sucht

Stellung

Im Geschäfts- u. Hotelbetrieb erfahren evtl. zur Vertretung d. Hausfrau od. schriftl. Heimarbeit. Werte Offerten unter **Y. 4761** an die Exped. dieser Zeitung.

Suche für meine 20jähr Nichte, Vollwaise, ev arbeitsfreudig, zum 15. Sept. oder 1. Okt in besser Hause freundl. Aufnahme als

Haustochter

bei Familienanschluß. Dieselbe ist bewandert in allen häusl. Arbeiten. Angebote erbittet
Fritz Thürer, Suhl, Cecilienstraße 15.

Landwirtstochter 26 J. alt, wirtschftl. erfahr., möchte ält. Ehepaar od. einzeln. Herrn den

Haushalt führen.

Zuschr. erb. an **Bilau**, Berlin-Dahlem, Misdroyerstr 25.

Für mein jung. gebild. Mädel, gesund, heiter u. arbeitsfreudig, liebevoll zu Kindern, suche zum 1. Okt. zur gründl. Erlernung d. Haushalts unter Anleitung der Hausfrau Aufnahme

als Haustochter

bei engst. Fam.-Anschl. Taschengeld erwünscht. Gefl. Angebote unter **W. B. 30** an die **Ann.-Exped. Dunkel, Friedrichroda**, Hauptstraße, erbeten

---

[redacted]

Suche für meine 17½ jährige Tochter Stellung als

Haustochter

wo selb. sich im Kochen u. Haushalt ausbilden kann. Offerten erbeten unter **G. H.** an die Agentur der Allg.-Zeitg. in **Wolferode.**

Suche für meine 17jähr. Tochter Stellung als

Haustochter

in bess. Haushalt evtl. **Pfarr- od. Forsthaus** Dienstmädchen muß vorhanden sein. Ang. unt. **B. 8357** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine 18jährige Tochter, im Kochen, Nähen und Haushalt bewandert, zum 1. Okt. Stelle als

Stütze

mit Familienanschluß. Gefl. Offerten erb. an
Frau **H. Voigt, Hochheim** bei Gotha

Perfekte

Köchin

mit guten Zeugnissen sucht Stellung sofort od. später. Angeb. unter **A. 9709** an die Geschäftsstelle.

[redacted]

Suche für 1. Okt. frdl.

Stelle als Haustochter

mit Familienanschluß. Stadt bevorz. Möglich, ohne **Kinder**. Etwas Gehalt erwünscht. Angeb. unter **A. 9716** a. d. Geschäftsstelle.

[redacted]

Suche für meine 16jährige Tochter zum 15. Sept. oder 1. Okt. Stellung als

Haustochter

wo sie den Haushalt und das Kochen gründlich erlernen kann. Mit Famil.-Anschluß ohne gegenseitige Vergütung. Gutshaushalt im Mansfelder Seekreis bevorzugt. jedoch nicht Bedingung. Off. unter **G. 20 698** an die Exp. d. Ztg.

Wirtschaftsfräulein

älteres, sehr wirtschaftl., sparsam u. fleißig, sehr zuverlässig, sucht Stellung, am liebsten in frauenlosem Haushalt, Stadt od. Land. Beste langjährige Zeugnisse. Ang. an **Frl. Hägner, Gerwisch** b. Magdebg

---

Junges Mädchen

sucht per 15. Septemb Stellung als

Haus- und Stubenmädchen

Offerten unter **A. 9691** an die Geschäftsstelle

Junges

Mädchen

19 Jahre alt, welches schon in besseren Häusern gedient hat sucht Stellung als Alleinmädchen Offerten an
Else Köhler, Beesenlaublingen

Junges Mädchen

aus bester Familie sucht Stellung als

Sprechstundenhilfe

Kenntnisse in Stenographie u. Buchführung Angeb. erbeten unter **R. 206** an die Exped. dieser Zeitung

---

Haustochter

Geb. jg. Mädchen möchte sich in der Hauswirtschaft vervollk. Bed. Familienanschluß mögl. Taschengeld.
Elli Thiedt, Berlin, Reinickendorferstr. 7, II.

Suche für meine 20jährige Tochter, mit guten Kenntnissen im Kochen und allen Haushaltszweigen, Stellung als

Haustochter

mit Familien-Anschluß in gutem Hause, wo Mädchen vorhanden. Taschengeld erwünscht. Gefl. Angebote an
A. Wettig, Bad Sulza, Thür.

Aelteres Fräulein, 50 Jahre, mit gut. Zeugn., sucht zum 1. Oktober

Stellung

bei älter. Herrn, Dame oder Ehepaar, würde auch leichte Pflege übernehmen Angebote unt. **Y. 4963** an die Exp. dies. Ztg.

Zu vermieten

Herrschaftl. möbl. 3 Zimmer

und Küche, in bester Lage Halles, umständehalber auf einige Monate **zu vermieten.**
Reflektanten wollen ausführliche Angebote machen unter **N. 20704** an die Exp. d. Ztg.

Elegant möbl.

Wohn- u. Schlafzimm.

zu vermieten.
Merseburger Str. 3 Hochptr

Frdl. möbl. Zimmer

mit elektr. Licht u Bad, in ruhigem, besserem Hause, bei älterem Ehepaar zu vermieten.
Liebenauer Str. 180, II r. am Rannischen Platz

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten.
P. Röder, Saalberg 18 ptr.

Mietgesuche

Pens. Staatsbeamter

60 Jahre, sucht einfach saub. möbl. Zimmer bei älterem Ehepaar od. ält. Witwe. Federbett und Wäsche vorhand. Off. mit Preis unt. **Y. 4757** an die Expedit. d. Ztg.

Jung. Ehepaar sucht

2 leere Zimmer

evtl. Hausmannsstelle Offert. unter **P. 3094** an die Exp. d. Zeitung.

Grundstücksmarkt

Bauplatz

in Gernrode-Harz, hoch am anhaltisch. Forst gelegen, Panoramaweg. 1 Morgen, 50 tragende Obstbäume, **herrliche Fernsicht**, preiswert zu verkaufen.
Barlemann, Gernrode, Marktstr. 16.

Zu verkaufen

Gebr. Küche

m. Aufwaschtisch bill. zu verkaufen
Seebener Str 15 III.

Fast neues

Jagdgewehr

Kal. 16, mit 1 Lauf und Patronen, neueste Konstruktion, billig zu verkaufen.
Carl Fest, Roßleben a. Unstrut, Wendelsteinerstr 22.

Seitenwagen

heute 10 — Mk.
Friedrichstraße 41.

Neuer, ungestrich.

Küchen-Aufwaschtisch

950 × 500 × 850, mit Zinkblech ausgeschlagen passend für Restaurants oder großen Haushalt, Preis 80,- Mk. Teilzahlung gestattet. Off. unter **J 20700** an die Exped. dieser Zeitung.

Für Gebrauchte Gegenstände erhalten Sie Käufer durch die A.-Z.

---

1 Brennabor-Auto

3-sitz., sehr gut erhalt., für 1500 Mk. zu verk.
A. Czesla, Wolferode, Fernruf Amt Eisleben 595.

2¼ PS.

Alba-Motorrad

2 Gänge, Leerlauf, Kickstarter, mit Lampe, sehr gut erhalten zu verkauf. Angebote unt. **O. 20705** an die Exp. d. Zeitung erbeten.

Messing-Vogelbauer

fast neu, billig zu verkaufen
Gr. Ulrichstr. 52 3 Treppen rechts.

Eleganter

Damen-Mantel

preiswert zu verkaufen **Triftstr. 4, Hof pt.**

Kaufgesuche

Suche

Photo-Apparat, Zigarren und Taschenuhr, gebe gute Violinen mit elegantem Etui und Bogen dafür. **E. Martin, Markneukirchen Nr. 124**, Musikinstrumenten-Fabrik

---

Gut erhaltener

Puppenwagen

zu kaufen gesucht. Off. unter **Qu. 20707** an die Exp. d. Zeitung.

Handstrick-Maschine

neu, aber gebraucht, z. Anstricken v. Strümpfen fein und stark zu kaufen gesucht, wo auch Gelegenheit ist zum Lernen Angebote erbeten unter **H. 20699** an die Exp. dieser Zeitg. erbeten

Tiermarkt

Eine hochtragende

Kuh

verkauft **Karl Nolt** Gatterstedt.

Russenstute

mit Fohlen verkauft Richard Gräbe, Wolferode, Tünkeystraße 170.

Kapitalien

3-4000 Mk.

an erster Stelle auf **Schmiedegrundstück** gesucht. Offert. erbeten unter **K 20 710** an die Exped. dieser Zeitung.

1000 Mk. Darlehn

für sofort gesucht. Gute Sicherheit vorhanden. Zeitgemäße Zinsen nach Uebereinkunft. Selbstgeber Angebote unter **R. 3364** an die Exped. dieser Zeitung.

Vermischtes

Gegen

Flechten, Hautausschläge

Krampfadergeschwüre / alte Wunden Frostschäden / offene Füße / Verletzungen ist altbewährt und ärztlich empfohlen **Rino-Salbe**
Zu haben in den Apotheken
Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla-Dr.

Arbeit für

4 To. Lastwagen

mit Anhänger gesucht.
Kraftverkehr W. Schürer, Halle-Diemitz. Telefon 4963.

Original-Zeugnisse

wolle man niemals den Bewerbungsschreiben beifügen sondern stets nur Abschriften. In vielen Fällen sind uns die Aufgeber der Anzeigen nicht bekannt sodaß wir zur Rückerlangung solcher Dokumente nichts unternehmen können.

Hauptgeschäftsstelle
Anzeigen-Abteilung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250908039/fragment/page=0006
DFG

Neues vom Tage

Das Unglück der Shenandoah.

Zachary Landsdowne,
der tödlich verunglückte Kommandant
der „Shenandoah".

Washington, 6. September. Wie aus Akron gemeldet wird, sind die Sachverständigen der Goodyear-Gesellschaft, die nach dem Ankauf der deutschen Zeppelin-Patente Versuche mit Luftschiffen anstellten, durch das Unglück der „Shenandoah" nicht entmutigt worden. Vizepräsident Espenhain erklärte, der Unfall sei offenbar auf einen Fehler in der Konstruktion zurückzuführen, die der Gewalt des Sturms nicht standhalten konnte. Espenhain begab sich in Begleitung des Kapitäns Lehmann und von Dr. Arnstein nach Caldwell, um im Verein mit Marinesachverständigen die Ursache der Katastrophe zu untersuchen. — Die Untersuchung ist deshalb recht schwierig, weil die Ueberreste des Luftschiffes

in großem Umfange ausgeplündert

worden sind. Es werden u. a. eine Reihe von Kontrolluhren, der Barograph und wichtige Maschinenteile vermißt. — Der deutsche Chefingenieur Heinen erklärte, die Katastrophe der „Shenandoah" sei darauf zurückzuführen, daß man von 18 Sicherheitsventilen 8 entfernte. Die Besatzung setzte für die Erhaltung des kostbaren Heliumgases ihr Leben aufs Spiel. Heinen erklärte weiter, durch das rasche Steigen der „Shenandoah" infolge des Sturmes hatten die noch vorhandenen Ventile zur hinreichenden Gasabgabe nicht genügt. Durch die Aufwärtsbewegung des Luftschiffes sei eine ungewöhnliche rasche Ausdehnung der Gaszellen eingetreten, wodurch der Schiffskörper in der Mitte gesprengt wurde.

Der amerikanische Marineminister lehnt es ab, die Nachricht über die Schließung der Marinestation in Lakehurst zu bestätigen oder abzustreiten. Einige Monate wird wahrscheinlich die Station schon aus dem Grunde außer Betrieb sein, weil nach Verlust des Heliums der „Shenandoah" nur noch etwa eine Million Kubikfuß Helium vorhanden sind, ein Bestand, der nur etwa die Hälfte der zur Füllung der „Los Angeles" erforderlichen Gasmenge entspricht.

Was wird aus der „Los Angeles"?

Ueber die weitere Verwendung der „Los Angeles" wird die Meinung geäußert, daß die amerikanische Regierung vorstellig werden solle, damit die Vertragsbestimmungen, die eine Verwendung der „Los Angeles" als Kriegsschiff untersagen, aufgehoben werden. Dieser Schritt soll jedoch nur dann erfolgen, wenn das Marineamt der Meinung ist, daß die „Los Angeles", obwohl sie kein Kriegsfahrzeug ist, im Zusammenwirken mit der Flotte zu Beobachtungszwecken oder sonst irgendwie praktisch verwendet werden kann.

Amerika plant den Bau eines neuen Luftschiffes.

Neuyork, 5. Sept. Im Namen des Präsidenten Coolidge hat der Sprecher vom Weißen Hause öffentlich erklärt, daß die Regierung den Verlust des Luftschiffes natürlich ausgleichen müsse. Die Luftpolitik dürfe sich von der Seepolitik nicht unterscheiden. Wenn ein Kriegsschiff untergehe, so baue man auch ein neues; er werde anregen, daß das neue Luftschiff durch den Kongreß bewilligt wird.

Nansen und Sven Hedin in Deutschland.

Am Sonnabend traf der bekannte Nordforscher Professor Nansen in Berlin ein. Er wurde von Vertretern des Reichsverkehrsministeriums empfangen. Um 11 Uhr begann im Reichsverkehrsministerium eine Besprechung, die bis gegen 12 Uhr dauerte. An ihr nahmen teil: Reichsverkehrsminister Dr. Krohne, Dr. Eckener, Prof. Nansen, Ministerialdirektor Brandenburg und Geheimrat Fisch vom Reichsverkehrsministerium sowie Legationsrat Förster vom Auswärtigen Amt. Professor Nansen und Dr. Eckener haben sich hierbei über die Pläne zur Erforschung des Nordpolgebietes mit Luftschiffen unterhalten.

*

Am Sonnabendnachmittag traf auch, im Flugzeug von Malmö kommend, Sven Hedin bei den Junkerswerken in Dessau ein. Sonntag wurde Fridtjof Nansen in Dessau erwartet. Er begibt sich dann im Junkersflugzeug nach Genf, um an der Völkerbundstagung teilzunehmen. Der Zweck des Besuches der beiden Forscher sollte, wie verlautet, der Gründung einer europäischen Zentrale für den Luftverkehr dienen, die eine einheitliche Regelung über ganz Europa in die Wege leiten soll. Wie es heißt, soll an der Gründung dieser Luftverkehrszentrale in hervorragendem Maße auch der frühere deutsche Reichskanzler Fürst Bülow beteiligt sein.

*

Ueber die Zusammenkunft Nansen-Hedin-Junkers wird ferner berichtet: Fridtjof Nansen traf Sonnabendvormittag 9 Uhr in einem dreimotorigen Junkers-Großflugzeug mit Frau und Tochter, von Berlin kommend, in Dessau ein, wo er von Prof. Junkers und dessen Gast Sven Hedin empfangen wurde. Nansen setzte nach dreistündigem Aufenthalt dann auf dem Junkers-Großflugzeug seine Luftreise nach Genf zur Völkerbundstagung fort. Sven Hedin wird sich Montag gemeinsam mit Prof. Junkers nach Dresden zur Teilnahme an der Generalversammlung der Europa-Union, der Betriebsgemeinschaft 16 europäischer Luftverkehrsgesellschaften, begeben.

Lokaltermin im Fall Rosen.

Der Sprung aus dem Schlafzimmerfenster.

Am Freitag vormittag fand in der Villa des ermordeten Professors Rosen in Bischofswalde bei Breslau ein Lokaltermin in Gegenwart der verhafteten Wirtshausleute Neumann statt. Auch das Dienstmädchen Grabsch und der Sohn des getöteten Schuhmachers waren anwesend. Unter anderem wurden umfangreiche Messungen vorgenommen, um festzustellen, ob die Geräusche in der Mordnacht auch in den benachbarten Villen gehört werden konnten.

Gegen Abend wurde eine Abteilung der Breslauer Feuerwehr mit Sprungtüchern nach Bischofswalde beordert. Die Neumann sollte nämlich veranlaßt werden, den Sprung, den sie angeblich in der Mordnacht auf der Flucht vor den Verbrechern ausgeführt hatte, zu wiederholen. Die Kriminalbeamten und Feuerwehrleute stellten sich mit ausgebreitetem Sprungtuch vor dem betreffenden Schlafzimmerfenster auf. Nach anfänglicher Bereitwilligkeit weigerte sich die Neumann, den Sprung auszuführen. Es blieb nichts anderes übrig, als an ihrer Stelle einen Feuerwehrmann am Seil herabzulassen. Es war dasselbe Seil, das seinerzeit die Neumann nach ihren Angaben benutzt haben will. Es stellte sich dabei heraus, daß sich die Knoten des aus Hanftüchern und Bettlaken geknüpften Seiles beim Herablassen des Mannes sehr fest anzogen; als das Seil damals von der Kriminalpolizei entdeckt wurde, waren die Knoten ganz lose.

Besondere Aufmerksamkeit wandte man der schwarzen Gesichtsmaske aus Florseide zu, die wenige Stunden nach der Tat im Flur der Villa gefunden worden war, und von der man annahm, daß sie von der Neumann aus einem Strumpfe hergestellt und bei dem Verbrechen benutzt worden war. Trotz gründlichster Durchsuchung fand man im ganzen Hause nirgends Strümpfe aus ähnlichem Stoff. Die im Polizeiauto transportierte Neumann zeigte weder auf dem Transport noch an der Mordstelle besondere Erregung. Im übrigen war sie ziemlich verstockt und gab auf die an sie gerichteten Fragen nur widerwillig und zögernd Auskunft.

Die eifersüchtigen Sittenrichter.

In Innsbruck standen dieser Tage nicht weniger als acht Burschen aus dem Orte Telfes vor Gericht, die zusammen ein Mädchen überfallen und mißhandelt hatten. Eine 18jährige Magd aus dem Orte hielt es mit einem Burschen des Nachbardorfes — das ging gegen die „Dorfehre", und dabei sollte sie ihren Liebhaber nicht, wie das gute alte Landessitte ist, durchs Fenster in ihrer Kammer empfangen haben, sondern gelegentlich nachts im Freien schwärmen, das war gegen alle Tradition.

Die eifersüchtigen Sittenrichter benutzten diese Neigung der Schönen und lockten sie durch ihren Anführer zu einem nächtlichen Spaziergang ins Freie, wo die übrigen sich in einem Hinterhalt legten. Dann überfielen sie das Paar, vertrieben den Kumpan mit Schlägen, warfen das Mädchen zu Boden, entblößten sie und rieben ihr Unterleib und Oberschenkel, Gesäß und Gesicht mit beißendem Schmieröl ein. Darauf ließen sie die Gequälte laufen. Der Richter verurteilte die Uebeltäter bedingt zu sechs und drei Wochen strengen Arrest.

Selbstmord der Marie Lampersbach.

Die Ermittlungen der Mordkommission haben jetzt einwandfrei ergeben, daß fremdes Verschulden an dem Tode der Marie Lampersbach beim Sturz aus dem Schnellzug Holland—Berlin nicht in Frage kommt. Die auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Stendal vorgenommene Obduktion hat ergeben, daß der Tod durch Zerreißung der Halswirbel hervorgerufen worden ist. Die Verletzungen, die der Körper auf der Vorderseite aufwies, sind ebenfalls nicht von fremder Hand beigebracht worden. Marie Lampersbach hatte vor Jahren zwei schwere Schädelbrüche zu überstehen, die ihre Nerven sehr schwächten. Im vergangenen Jahre, als sie in Berlin am Kurfürstendamm eine Stellung inne hatte, war sie Zeuge, wie sich ihr Dienstherr erschoß. Von dem Nervenchok, den sie dabei erlitt, hat sie sich nie ganz erholt. Alle diese Umstände haben zusammengewirkt, um das junge Mädchen für Angstzustände besonders zugänglich zu machen. In einem solchen Anfall hat es sich dann selbst aus dem Zuge gestürzt. — Die Holländerin, Frau Teichtheil, wurde vom Grenzzollkommissar entlassen und ist wieder nach Holland zurückgekehrt.

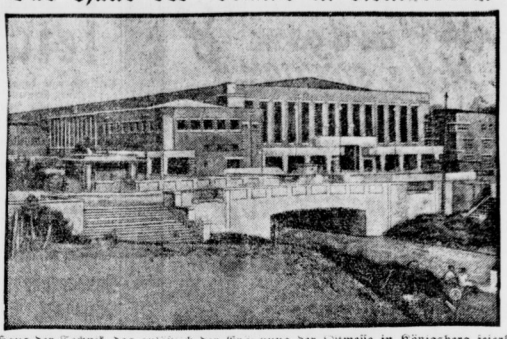
Drahtseilattentate auf Landstraßen.

Auf den Landstraßen in der Umgegend von Breslau häufen sich die Fälle, in denen durch das Spannen von Drahtseilen des Nachts gegen Automobile Attentate verübt werden. Während in zwei Fällen nur die Kraftwagen beschädigt wurden und Personen unverletzt blieben, verunglückte auf der Chaussee Breslau—Ohlau ein Wagen, wobei die Insassen schwer verwundet wurden. Der Regierungspräsident hat eine hohe Belohnung für die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Dokumenten-Diebstahl. Der Brief der Königin Elisabeth Christina, Gemahlin Friedrichs des Großen, aus dem Jahre 1791, der in einem Werk des schlesischen Dichters Walter Schimmel-Falkenau veröffentlicht wird, ist auf dem Postwege aus der Druckerei in Leipzig zum Iser-Verlag in Friedeberg am Queis verloren gegangen. Der Brief besitzt einen außerordentlich hohen Sammlerwert.

Ein neuer Frauenmord in Berlin. In der Nähe des Bahnhofs Hirschgarten bei Berlin wurde ein etwa 20 Jahre altes Mädchen erschossen aufgefunden. Die Mordkommission ist sofort zur Fundstelle geeilt. Ob wirklich ein Mord vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Das Haus der Technik in Königsberg.



Das neue Haus der Technik, das anläßlich der Eröffnung der Ostmesse in Königsberg feierlich eingeweiht wurde.

Kongreß der Bahnärzte. In Wiesbaden wurde der Kongreß der deutschen Bahnärzte eröffnet, an dem auch Vertreter der österreichischen Bahnärzte und der österreichischen Bundesbahnen teilnehmen. Der Vertreter der Generaldirektion der Reichsbahn erklärte, daß auch die Reichsbahngesellschaft vorderhand an den Grundlagen des bahnärztlichen Dienstes nichts ändern wolle.

Bäckerstreik in Stettin. In Stettin haben die Bäckergesellen in einer Versammlung einstimmig den Streik beschlossen. Die Gesellen sind auch in den kleinen Betrieben nicht zur Arbeit erschienen. Dennoch war in der Mehrzahl der Bäckereien noch Brot zu haben.

Raubmord. Am südwestlichen Ufer des Simssees bei Rosenhain wurde in einem Holzstapel die Leiche eines unbekannten Mannes mit zertrümmertem Schädel aufgefunden. Da bei dem Toten keinerlei Papiere und Wertsachen gefunden werden konnten, ließ sich die Persönlichkeit des Ermordeten noch nicht feststellen. Die Leiche dürfte etwa zwei Monate in dem Stapel gelegen haben.

Brand in einer Munitionsfabrik. Das polnische Kriegsministerium gibt erst jetzt bekannt, daß am Freitag in Posen in einer Munitionsfabrik Feuer ausgebrochen war. 4 Arbeiter sind in den Flammen umgekommen.

Sturz vom Brautomobil. Ein Motorradfahrer hatte auf der Landstraße von Detmold nach Horn das Pech, seine „Sozia" zu verlieren. Bei dem Geknatter des Motors bemerkte er diesen Verlust erst später. Als er wieder zurückfuhr, fand er die Dame schwer verletzt auf der Straße liegend wieder. Ein Auto schaffte sie ins Krankenhaus.

Unwetter an der Ostseeküste. Infolge der in den letzten Tagen an der pommerschen Küste herrschenden schweren Weststürme wurde den Fischern großer Schaden angerichtet. Viele Netze sind abgetrieben oder zerissen. Die Ausfahrten zum Fang konnten nicht vor sich gehen. Auch die Seedampfer hatten schwer unter dem Sturm zu leiden. So traf der Passagierdampfer „Odin" in Swinemünde mit 8 Stunden Verspätung ein.

Kirchenraub. Nach Blättermeldungen aus Zwettl (Oesterreich) haben unbekannte Täter aus der Schatzkammer des Stiftes zahlreiche goldene und silberne kirchliche Geräte, die größtenteils mit echten Steinen besetzt sind, geraubt. Der Schaden dürfte eine Milliarde Kronen übersteigen.

Im Schlafwagen bestohlen. Aus Pretan (Böhmen) wird gemeldet: Im Schlafwagen des Schnellzuges Prag—Oderberg wurde dem Reisenden Abraham Truskiwicz aus Warschau eine Tasche mit 300 000 Tschechokronen und 50 polnische Zloty gestohlen.

Schweres Autounglück. Aus Braunau in Böhmen wird berichtet: Hier überschlug sich infolge Achsenbruches ein Auto, wobei drei Insassen in weitem Bogen weggeschleudert wurden. Ein Reisender wurde getötet, der zweite Insasse wurde schwer, der Wagenführer leichter verletzt.

Brand auf einem deutschen Dampfer. Im Hafen von Perth in Australien entstand ein großes Schadenfeuer dadurch, daß der deutsche Dampfer „Apolda", der von Südafrika kam, in Brand geriet. Der Dampfer ist vollkommen ausgebrannt. Der sonstige Schaden sehr gering.

Großes Schadenfeuer. In Lodz (Polen) ist in 2 Fabriken Feuer ausgebrochen, wodurch ein Schaden von ungefähr ¾ Millionen Zloti verursacht wurde.

Schwere Ortsschäden in Ungarn. Aus Munkacs (Ungarn) wird berichtet: In der Gegend von Kiralhaza und Hulst verursachte eine Windhose schwere Schäden. Es wurden Fabrikschlote umgelegt und Dächer davongetragen, zahlreiche Bäume entwurzelt und umgebrochen. Bei Jasina ist die Eisenbahnverbindung unterbrochen. In der Gemeinde Hluboka bei Forbes schlug der Blitz in ein Bauernhaus, tötete den Besitzer Mikulas und seinen 13jährigen Sohn.

Bei Abdrehen einer elektrischen Birne getötet. Aus Parkany (Ungarn) hören wir: Die 18jährige Hausgehilfin Elisabeth Hajduk wollte, als sie zu Bett ging, das elektrische Licht auslöschen. Da sie in ihrem Zimmer keinen Schalter hatte, wollte sie die Birne etwas herausschrauben. Kaum aber hatte sie diese berührt, als sie, vom elektrischen Strom getroffen, tot zusammenbrach.

Schloß Achilleion als Spielhölle. Wie die griechische Gesandtschaft in Rom mitteilt, wird die prachtvolle Einrichtung des Achilleion auf Corfu, die Kaiser Wilhelm II. gehörte, öffentlich versteigert. Das Schloß selbst soll in eine internationale Spielhölle verwandelt werden.

Diamantenfunde in Deutsch-Ostafrika. „Times" melden aus Beira, daß in Mwanza im Tanganjikagebiet in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Ostafrika bedeutende Diamantenfunde gemacht worden seien. Die Diamanten, von denen eine große Anzahl gefunden wurde, seien von vorzüglicher Qualität und bis zu 5½ Karat groß.

Blutiger Ausgang eines politischen Streites. Nach einer Matinmeldung aus Mexiko hat der Abgeordnete Marip den Abgeordneten Perez in der Nähe des Abgeordnetenhauses im Verlaufe eines Streites über die Agrarfrage niedergeschossen.

Cholera-Epidemie in Japan. Die asiatische Cholera greift in Japan in bedenklicher Weise um sich. Aus Yokohama sind 16 Fälle gemeldet worden. Für das ganze Stadtgebiet wurden Schutzimpfungen angeordnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250908039/fragment/page=0007

Stadt-Theater.

Dienstag, den 8. Sept., 7½ Uhr
Eröffnungsvorstellung des Schauspiels
Die heilige Johanna
Regie: Intendant Dietrich.
Titelpartie: Bertel Grether.
Mittwoch: **Troubadour**.
Donnerstag: **Heilige Johanna.**
Die Inhaber von Stammkarten werden höfl. gebeten die erste Dekade einzulösen.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 8. Sept., 7°
Die Nürnberg. Puppe — Sumurun
Altes Theater in Leipzig
Dienstag, 8. Sept., 7½
Faust I
Operetten-Theater in Leipzig
Dienstag, 8. Sept., 8°
Frau Luna
Stadt-Theater in Magdeburg
Dienstag, 8. Septbr.
Tannhäuser
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Dienstag, 8. Septbr.
Die zärtlichen Verwandten
Friedrich-Theater in Dessau
Dienstag, 8. Sept., 7°
Die heilige Johanna
Stadttheater Erfurt
Dienstag, 8. Sept., 7½
Der Mikado

Heydrich-Konservatorium

Ausbildung vom Beginn bis zur künstlerischen Reife in allen Fächern f. Musik, Theater, Lehrberuf. Seminar mit Diplomabschluß. Chor, Orchester, Wissenschaften, Bühnenübungen Redekunst. Aufnahme find. auch erwachsene Anfänger und Kinder vom 7 Lebensj. ab. Anmeldungen von 12—1 u. 3—4. Gütchenstr 20

Tanzklub!

Damen und Herren d. Gesellschaft werd. zur Gründung eines Tanzklubs und zur Pflege d. Geselligkeit um Angabe der Adresse gebeten. Offert. unt. **R. 20708** an die Exped. d. Ztg.

Riebeckbräu

Haus der guten Küche
Alte Promenade 11.
Täglich ab 8 Uhr
Kabarett-Vorstellung
u. a.: die 4 Anita Friedrice Girls.
Eintritt 50 Pfg.

Saalschloß-Brauerei

Morgen Dienstag
Riesen-Brillant-Feuerwerk
des Stahlwerk Mark, Berlin
Anfang ½9 Uhr

¾8 bis 9 Uhr
Promenaden-Konzert
(Bergkapelle) 9 Uhr im groß. Festsaal
Ball
Konzertbesucher haben zum Ball freien Eintritt

WALHALLA

Direktion Ad. Vogel. Tel. 8385

Nur bis 15. Septbr.
Zum 1. Male in Halle

Karl Napp der Komiker aller Komiker
Schichtl's größte Marionetten-Schau
Schenk u. Sohn Wunder-Equilibristen
12 Glazeroffs Russische Kunsttänzer
Die 3 Potters Amerikanischer Bühnen-Luftakt
J. Garcia's unerreichte Schattenspiele
Der zerbrochene Spiegel
Carl u. Camillo Schwarz
Lucy Bernardo die famose Parodistin
Green-Wood u. Violet
Original Humsti-Bumsti
usw. usw.

Anfang 7¾ Uhr. Gewöhnliche Preise. Vorverkauf ab 11 Uhr vorm. an der Kasse ununterbrochen.

Ottobeuren im Allgäu

660 m über dem Meere, mit berühmter Benediktinerabtei (deutsches Eskorial) Gegründet 764.

Für Ruhe- und Erholungsuchende im Gasthof z. Post Pension von 4.50 Mk. an. Reichlich gute Verpflegung. Billard. Badegelegenheit. Autogarage. Telephon 46

Näheres durch
WITWE HOPS
Besitzerin.

Worüber wird ganz Halle staunen?

Welches war die letzte Sensation Berlins?

„Tausend süße Beinchen"

Größte Ausstattungs-Operette aller Zeiten.
Première Donnerstag
abends 8 Uhr
C. T. Operetten-Theater
am Riebeckplatz.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft

in Halle a. d. S.

Die diesjährige ordentliche **Generalversammlung** findet am **Mittwoch, den 30. Sept. 1925, vorm. 11 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg" in Halle a. d. S.** statt, wozu die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1924/1925.
2. Genehmigung der Bilanz sowie Verteilung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsrate.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt. Um in der Generalversammlung zu stimmen oder Anträge zu stellen, müssen die Aktionäre spätestens am 26 Sept 1925 bis 3 Uhr nachmittags, entweder bei der Kasse der Gesellschaft in Halle a. S., Prinzenstraße 16, oder bei einer der nachbezeichneten Stellen:

in Berlin	bei der Dresdner Bank,
	bei der Berliner Handelsgesellschaft,
in Prag	bei dem Bankhause Petschek & Co.,
in Frankfurt a. M.	bei dem Bankhause Baß & Herz,
	bei dem Bankhause Wilhelm Homberger,
in Halle a. S.	bei dem Bankhause Reinhold Steckner,
	bei der Dresdner Bank, Filiale Halle.
in Zeitz	bei dem Bankhause Kühne & Ernesti

a) ein doppelt ausgefertigtes, arithmetisch geordnetes Nummernverzeichnis der zur Teilnahme bestimmten Aktien einreichen,
b) ihre Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank od. der Bank des Berliner Kassenvereins hinterlegen und bis zur Beendigung der Generalversammlung dort belassen.

Als Hinterlegung bei einer der bekanntzumachenden Stellen gilt auch, wenn unter Wahrung der sonstigen hier genannten Bestimmungen die Aktien für eine dieser Stellen in den Verwahrungsbesitz bei einer anderen Bank bis zur Beendigung der Generalversammlung belassen werden.

Geschäftsberichte können in den Geschäftsräumen der Gesellschaft vom 16. September 1925 ab in Empfang genommen werden.

Halle a. d. S., den 4. September 1925.

Der Aufsichtsrat:
Schiffer, Vorsitzender.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Tücht. Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Damen- und Mädchenkleidung, Knabenanzügen.** Gehe auch auswärts. Offerten unt. **Y 4904** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten dir. an Priv., Katalog 22 E frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Th.)

Preiswert u. gut

kaufen Sie sämtl. Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84
Gegrün det 1888.

Aus Dankbarkeit

für meine wiedererlangte Gesundheit teile ich allen, welche an **Ischias, Gicht und Rheumatismus** leiden, kostenlos mit, wie ich von meinen Leiden nach vielen vergeblichen Heilkuren, als ich fast verzweifelte, innerhalb weniger Wochen wirklich geheilt wurde. Einsendung einer Freimarke erbeten.

Frau
Therese Holzapfel,
München,
Augustenstr. 96/3.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder k. man bei **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84.

RAUMBEHEIZUNG

in der kühlen Übergangszeit

1 cbm Heizgas nur 12 Pfennige

Kein Rauch — Kein Staub — Kein Kohletransport
Kein Aschetransport — Geringster Brennstoffaufwand
Schnellste Heizwirkung — Bequeme Temperaturregelung

Gasheizöfen einschließlich Installation gegen bequeme monatliche Teilzahlung

durch die hiesigen Installationsgeschäfte und die
Verwaltung der Städt. Gas- u. Wasserwerke
Unterplan 12 — Fernruf Magistrat 7681
Rat und Auskunft in allen Fragen der Gasversorgung kostenlos

Bruch-leidende

Erlösung von dauernder Qual ist das ärztl. empfohlene **„Spranzband"**, Deutsches Reichspatent, für alle Arten von **Brüchen.** Kein **Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig.** Schriftliche Garantie für tadellosen Sitz. Tag und Nacht tragbar, daher viele natürliche Heilungen. Aerztl. Gutachten sowie überzeugende Anerkennungen werden vorgelegt. Absolut konkurrenzlos! Kostenlose Auskunft (auch für Frauen und Kinder) in **Halle.** Hotel Grüner Baum Donnerstag, 10 Sept. 10—5 Uhr. **Weißenfels,** Hotel Nelkenbusch, Mittwoch, 9. Sept. 8—12. **Merseburg,** Müllers Hotel, Mittwoch 9. September, 2—6 Uhr. — **Cöthen,** Hotel Kaiserhof, Freitag, 11. Sept. 8—½12 Uhr.

Bandagenhaus Julius Schreiber.
Darmstadt, Riedlingerstraße 33.

Saatroggen

von Lochows, Petkuser I. Abs.

Saatweizen

Wentzels Standard I. Abs., anerkannt v. d. L. K., hat abzugeben

Domäne Friedeburg S.

Zigarrenfabrik Emil Strahl

Halle a. S., Breitestraße 30
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Kistenabgabe zu staunend billig Preisen. Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster

Auf den nächsten diesjährigen
größten Spezial-
Pferdemarkt
in Halle a. S.
am Mittwoch, dem 9. Sept. 1925
ab 7 Uhr vormittags
in den Stallungen der früheren Artillerie-Kaserne
(Zugang u. Zufahrt Artilleriestraße)
wird hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister B ist unter 721 — **Saale-Getreide-Aktiengesellschaft, Halle a. S,** — eingetragen worden: Die Prokura des Kaufmanns **Richard Queitsch** ist erloschen.

Halle a. S., 3. September 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 282 — **Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft, Halle a. S.** — vermerkt worden, daß das neue Vorstandsmitglied (Nr. 203 vom 30. 8. 25 dieses Blattes) richtig **Heinhold** heißt.

Halle a. S., 3. September 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter Nr. 604 — **Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Halle a. S.** — am 28. Januar 1925 eingetragen worden: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 60 000 000 Reichsmark umgestellt. Gleichzeitig sind die §§ 5, 13, 34 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Niederschrift geändert worden. Die Aenderungen betreffen die Höhe und die Einteilung des Grundkapitals (§ 5), die Streichung der Namen von 4 ausgeschiedenen persönlich haftenden Gesellschaftern (§ 13), das Stimmrecht der Aktien (§ 34). **Jean Andreae, Emil Wittenberg und Paul Bernhard** sind als persönlich haftende Gesellschafter ausgeschieden. — Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital zerfällt in 50 000 Aktien über je 120 RM und 540 000 Aktien über je 100 RM.

Halle a. S., 4. September 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 555 — **Wilhelm Kathe, Aktiengesellschaft, Halle a. S.** — eingetragen worden: Frau Hedwig Bausenwein, verw. Kathe, geb. Vollmer, und Hans Vollmer sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Kaufmann **Walther Bausenwein** und Chemiker **Dr. Joseph Ott,** beide in **Halle a. S.,** sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Die Prokuren des Max Dreißig und des Walther Bausenwein sind erloschen.

Halle a. S., 4. September 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 146 — **Berbet-Maschinenbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S.** — **eingetragen worden:** Nach dem durchgeführten Gesellschafterbeschluß vom 25. August 1925 ist das Stammkapital umgestellt worden auf 150 000 Reichsmark. Zugleich sind die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über das Stammkapital und die Stammeinlagen entsprechend der Niederschrift geändert worden.

Halle a. S., 4. September 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 841 eingetragen worden: **Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Halle, Halle a. S. (Hauptsitz Berlin).** Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. September 1875 festgestellt, durch Beschluß der Generalversammlung vom 9. Aug. 1923 in vollem Umfang neu gefaßt und durch Beschluß der Generalversammlung vom 22. Dezember 1924 geändert worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb des Anzeigenvermittlungsgeschäfts im Inlande und nach dem Auslande, insbesondere durch Pacht oder Erwerb und Fortführung des bisher von der Firma Ala Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften Haasenstein & Vogler A.-G. Daube & Co. m. b. H. zu Berlin betriebenen Handelsgeschäftes sowie Beteiligung an solchen oder ähnlichen Unternehmungen. Die Gesellschaft kann im übrigen alle Geschäfte betreiben, die ihr zur Unterstützung des Hauptzwecks förderlich erscheinen. Grundkapital: 2 000 000 Reichsmark. Vorstandsmitglieder: **Dr. Johannes Schupp,** Direktor, Neubabelsberg, **Georg Birnbaum,** Direktor, Berlin-Schöneberg, Dr. **Andrew Thorndike,** Generaldirektor, Senzig. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat ist befugt, ein als Generaldirektor zu bezeichnendes Vorstandsmitglied zur Alleinvertretung der Gesellschaft zu ermächtigen. Dr. **Andrew Thorndike** ist ermächtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Dem **Paul Mathis** in Berlin und dem **Eduard Stockder** in Berlin ist derart Prokura erteilt, daß jeder von ihnen die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitgliede oder mit anderen Prokuristen vertritt. Dem **Albert Hartmann** in Berlin-Wilmersdorf, dem **Dr. Carl Boysen** in Berlin-Lichterfelde und dem **Theodor Müller** in Berlin-Friedenau ist derart Prokura erteilt, daß jeder von ihnen die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitgliede oder mit einem der beiden anderen Prokuristen oder mit einem von den Prokuristen **Paul Mathis** und **Eduard Stockder** vertritt. Dem **Karl Denzin** in Berlin, dem **Karl Fürneisen** in Berlin, dem Dr. **Gerhard Jung** in Berlin-Friedenau und dem **August Spretke** in Stuttgart ist derart Prokura erteilt, daß jeder von ihnen die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitgliede vertritt. — Hierzu wird veröffentlicht: Das Grundkapital zerfällt in 1. 9000 auf den Namen lautende Vorzugsaktien Lit. B zu je 20 Reichsmark Nennwert, 2. 18 000 auf den Namen lautende Aktien Lit. A zu je 20 Reichsmark Nennwert, 3. 63 000 auf den Inhaber lautende Aktien Lit. E zu je 20 Reichsmark Nennwert, 4. 600 auf den Namen lautende Aktien Lit. C zu je 100 Reichsmark Nennwert, 5. 1400 auf den Inhaber lautende Aktien Lit. D zu je 100 Reichsmark Nennwert. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zusammensetzung des Vorstandes. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats bestellt die Mitglieder des Vorstandes. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Generalversammlung wird durch öffentliche Bekanntmachung berufen. Jede Vorzugsnamensaktie Lit. B gewährt bei den Abstimmungen in den Generalversammlungen über die Besetzung des Aufsichtsrats, Aenderungen der Satzung oder Auflösung der Gesellschaft für je 20 Reichsmark ihres Nennwertes je 8 Stimmen, bei der Beschlußfassung über andere Gegenstände der Tagesordnung jedoch nur 1 Stimme für je 20 Reichsmark ihres Nennwertes. Jede der sämtlichen übrigen Aktien (Namensaktien oder Inhaberaktien) gewähren bei allen Beschlußfassungen in den Generalversammlungen je 1 Stimme für je 20 Reichsmark ihres Nennwertes. Im Falle der Liquidation der Gesellschaft werden nach Ausschüttung des vollen Nennbetrages der sämtlichen Aktien aus dem Liquidationserlös auf die Vorzugsnamensaktien Lit. B vorweg 10 Proz. des Nennbetrages ausgeschüttet und der dann noch verbleibende Rest des Liquidationserlöses wird wieder gleichmäßig auf sämtliche Aktien verteilt.

Halle a. S., 4. September 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter Nr. 1280 — **Friedrich Müller zu Halle a. S.** — eingetragen worden: Dem **Eduard Müller** in Halle ist Prokura erteilt.

Halle a. S., 5. September 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 747 — **Huth & Richter, Chemische Fabrik Aktiengesellschaft, Wörmlitz** — eingetragen worden: Dr. **Kurt Koettnitz** ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Prokura des **Paul Döling** ist erloschen.

Halle a. S., 5. September 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250908039/fragment/page=0008